

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

113 (8.3.1929) Morgenausgabe

Badische Presse

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM im Voraus im Verlaue od. in den Zweigstellen abgeholt 3.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelhefte: Verkaufsnummer 10 J. Sonntagsnummer 15 J. - Im Fall höherer Gewalt Streit Auslieferung u. höherer Gewalt keine Anträge bei verspätetem oder Nicht-Erhalten der Zeitung. - Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigt. Preis - Restame - Seite 2.- RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholungen tarifreduziert. Abt. der bei Nichterhalten des Heftes bei gerichtlicher Vernehmung und bei Anträgen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Verlagsort in Karlsruhe.

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 8. März 1929.

Eigentum und Verlaue von: **Herbmann & Biersack** ::
Chefredakteur: Dr. **Walter Schneider**
Verantwortlich: **Dr. B. Biersack**
für auswärt. Politik: **R. Biersack**
für badische Politik u. Nachrichten: **Dr. B. Biersack**
für Kommunalpolitik: **A. Biersack**
für Politik und Sport: **H. Biersack**
f. d. Redaktion: **E. Biersack**
für den Handel: **Dr. Kurt Metzger**
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: **Artel- und Komm.-straße 10**
Postcheckkonto: **Karlsruhe Nr. 8350**
Belegten: **Pfaff** und **Beim**
Blatt: **Sworiklatz**
Kranken-Zeitung: **Wandern und Reisen**
Haus und Garten: **Karlsruhe**
Verlags-Zentrum

Der belgische Spionageschwindel.

Seine feiert seine Haftentlassung.
II. Brüssel, 7. März. Die Angelegenheit **Frank Heine** wurde im belgischen Parlament besprochen. Ministerpräsident **Jaspars** hat dabei alle Einzelheiten bestätigt, so auch die Teilnahme von Beamten des belgischen Militärgeheimdienstes.

II. Brüssel, 7. März. Die „Independance Belge“ berichtet, daß **Frank** am Mittwochabend ein Brüsseler Kaffee besucht habe, wo er in Begleitung zweier Freunde seine Freilassung feierte. Er habe Champagner getrunken und lebhaft gegen seine Verhaftung Einspruch erhoben. Seine Aeusserungen seien zum Teil sehr herausfordernd gewesen. So habe er u. a. gesagt, wie man es wagen könne, ihn zu verfolgen. Die „Nation Belge“ veröffentlicht Einzelheiten über die Verteidigungsart **Frank**s, der immer noch behauptet, auf Anweisung der belgischen Gegenspionage hin gehandelt zu haben. Er sei von der Zentralfelle für Spionage in **Wülheim** aufgefordert worden, den französisch-belgischen Pakt zu liefern. Der Vertrag sei an einen gewissen **Hauwer** ausgeliefert worden, der dafür 40 000 Franken an **Ward Hermans** und 10 000 Franken an ihn selbst bezahlt habe.

Gasexplosion bei Krupp.

II. Essen, 7. März. Heute morgen 9 Uhr ereignete sich im Feinblechwalzwerk eine Gasexplosion. Von den Glühöfen aus waren Gase in einen etwa zehn Meter langen, zwei Meter breiten und drei Meter tiefen Kanal, durch den das Gaseinlaßrohr zum Ofen führt, eingedrungen. Dieser Vorgang war von Arbeitern bemerkt worden, die sofort die Gaszuführung zu unterbinden suchten. Im selben Augenblick erfolgte jedoch schon die Explosion. Während zwei Arbeiter von dem Luftdruck zur Seite geschleudert wurden, stürzte ein Arbeiter in den drei Meter tiefen Kanal. Eine herabstürzende, zwei Zentner schwere Stahlplatte, fiel hierbei unglücklicherweise dem Arbeiter auf die Brust, wodurch er sofort getötet wurde.

Ein Eisbrecher in Seenot.

II. Kiel, 7. März. Der russische Eisbrecher „**Truwor**“ junkte aus der **Medlenburger Bucht**, daß er sich mit dem manövrierunfähigen Bremer Dampfer „**Sagan**“ in **Seenot** befinde. Beide Schiffe trieben mit dem Eis stündlich zwei Seemeilen ostwärts. Nachdem der zweite russische Eisbrecher „**Sormat**“ im **Holtenauer Binnenhafen** seine Kohlenvorräte wieder aufgefüllt hatte, verließ er am Donnerstag um 13 Uhr **Kiel**, um „**Truwor**“ und „**Sagan**“ zu Hilfe zu eilen.

Unter Geröll begraben.

Die Bergsturzkatastrophe auf Madeira.

m. Berlin, 7. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auf der Insel **Madaira** ist Regenzeit. Tropischer Regen, unaufhörliche Wasserläufe, die Lage und Nächte lang auf die ausgebeutete Erde niederfallen. Im flachen Lande machen die Regengüsse kaum etwas aus, aber verheerend wirken sie in der gebirgigen Gegend **Madairas**, im Norden der Insel. Dort haben die Fluten jetzt, wie schon kurz berichtet, an der **Steinküste** Tausende von Tonnen Geröll, darunter große Steinblöcke hinuntergewälzt in das Tal von **Sao Vicente** hinein, wo sich ein Städtchen von mehr als 5000 Einwohnern befindet. Während der Reisezeit ist es ein beliebter Ausgangsort der **Madairareisenden**. Jene Gebäude wurden von der herunterstürzenden Steinflut im **Nu** zerstört. Ein dem Geröll folgender Erdrutsch macht die Lage noch schlimmer. Ein Teil der Häuser des **Dries** ist in den Fluß gesunken, mit allen Bewohnern, die sich gerade in den Häusern aufhielten. Bis jetzt werden 40 Personen als tot gemeldet. Die tatsächliche Zahl der Opfer dürfte aber mindestens 100 betragen, von denen die Hälfte durch die Flut des reichend gewordenen Flusses in das Meer hinausgewälzt worden sind. Von **Funchal**, der Hauptstadt der Insel **Madaira**, ist nach Bekanntwerden der Katastrophe unverzüglich eine Rettungsaktion eingeleitet worden.

Die Lage in Mexiko.

Die Regierung ist optimistisch.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J.N.S. **Mexiko**, 7. März. Die Bundesstruppen haben ihren Vormarsch fortgesetzt und heute die Hauptstadt des Staates **Veracruz**, **Talpa**, eingenommen. Die Zentralregierung hat damit den Staat **Veracruz** wieder fest in ihrer Hand. Auch von allen anderen Fronten werden gute Fortschritte der Bundesstruppen gegen die Rebellen gemeldet. Wie sicher die Regierung in **Mexiko-City** ihrer Sache ist, geht daraus hervor, daß heute der seit Tagen unterbrochene **Fahndelehr** zwischen der Hauptstadt und der amerikanischen Grenze wieder aufgenommen worden ist. Sämtliche führenden Persönlichkeiten der revolutionären Bewegung sehen der schwersten Bestrafung entgegen. Als erst's Opfer der scharfen Maßregeln der Regierung **Fortes Gil** wird morgen bei Tagesanbruch der **General Jesus Palosmeri Lopez** erschossen werden. **Lopez** ist der frühere Kommandant der britischen Polizei von **Mexiko**, wurde aber nach der Ermordung **Oregons**, seines Bestens entlassen. Er steht in dem Ruf, einer der größten Menschenhändler **Mexikos** zu sein.

J.N.S. **El Paso**, 7. März. Durch einen verwegenen Handstreich des früheren Stellvertretenden Kriegsministers **General Ramos** ist

Französisch-polnischer Sieg.

Wie der Rat die Minderheitenfrage behandeln wird. / Eine verkappte Verlagerung.

te. Genf, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der Nachmittagsitzung des Völkerbundsrates wurde die Entscheidung vorgelegt, nach der die Minderheitenfrage und die eingegangenen Vorschläge und Anregungen weiterhin behandelt werden sollen.

Die Entscheidung hat folgenden Wortlaut:

1. Der Rat beauftragt seinen Berichterstatter **Adacchi**, ihm für die Junitagung einen Bericht vorzulegen über die Vorschläge, mit denen der Rat durch Deutschland und Kanada befaßt worden ist. Der Bericht muß sich mit den verschiedenen Punkten befassen, die von den verschiedenen Mitgliedern des Rates im Laufe der Debatte aufgeworfen sind.
2. Der Rat bittet die Vertreter Englands und Spaniens, seinem Berichterstatter bei der Ausarbeitung seines Berichtes zur Seite zu stehen.
3. Der Berichterstatter und seine Kollegen können von den Regierungen, die Minderheitenverträge auf sich genommen haben, alle Bemerkungen entgegennehmen, die diese Regierungen ihm zu übermitteln wünschen. Außerdem kann jedes Mitglied des Völkerbundes ebenfalls Bemerkungen einreichen. Diese Bemerkungen müssen bis zum 15. April dieses Jahres in Genf beim Generalsekretariat eintreffen. Der Dreierausschuß kann diese Informationen entgegennehmen und selbst diejenigen Erhebungen anstellen, die ihm zur Durchführung seiner Aufgabe geboten erscheinen.
4. Der Völkerbundsrat, der als Ratsschlichter tagen wird, wird in eine Vorprüfung des Berichtes eintreten. Zu diesem Zweck vereinigt er sich zu passender Zeit vor dem Datum, an dem die nächste Ratstagung beginnen soll.
5. Der Generalsekretär des Völkerbundes ist beauftragt, den Staaten, die Minderheitenverträge auf sich genommen haben und den Regierungen aller Völkerbundsmitglieder die vorliegenden Entscheidungen und die Sitzungsberichte der Sitzung des Rates vom 6. März mitzuteilen.

Diese Entscheidung wurde vom Völkerbundsrat ohne Debatte genehmigt. Zur Beurteilung dieser Entscheidung muß darauf hingewiesen werden, daß man sich auch in den Kreisen der deutschen Delegation schon lange darüber keinen Illusionen hingibt, daß wir in Genf einer englisch-französischen Entente gegenüberstehen, die es uns wohl gestattet, Neben nach unserem Geschmack zu halten, die aber so entscheidet, wie es die Entente will. Unter diesen politischen Voraussetzungen ist die Stellung der deutschen Delegation sehr schwer und die Entscheidung ist eigentlich weiter nichts als ein Spiegelbild der Lage, in der wir uns in Genf befinden.

Nur so kann man es verstehen, daß **Stresemanns** gute und maßvolle Rede vom Völkerbundsrat mit einer Entschiedenheit beantwortet wurde,

in der die französisch-polnische Gruppe alles erreicht hat, was sie wünschte.

Die Polen haben zweifellos einen diplomatischen Sieg davongetragen. Die französische Gruppe hat den Dreierausschuß in einer durchaus frankophilen Zusammensetzung erhalten. Dieser Ausschuss wird nunmehr einen Bericht ausarbeiten, der den Wünschen der Mehrheitsregierungen weit entgegenkommt und von den Vorschlägen Kanadas und Deutschlands kaum viel übrig lassen wird. Selbstverständlich wird man den Minderheiten einige formale Konzessionen gewähren, die aber nicht geeignet sind, die Lage der Minderheiten wirklich zu beeinflussen.

Das ganze ist das Werk der englisch-französisch-polnischen Diplomatie, die Europa heute mehr denn je beherrscht, denn die militärischen Uebergewichte. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Franzosen und Polen den Dreierausschuß verlangen, der einen Bericht ausarbeiten soll, den der Rat zu genehmigen hat. Deutschland wollte die Ausarbeitung des Berichtes dem Ratsausschuß übertragen, in dem alle Ratsmitglieder, also auch **Dr. Stresemann**, Sitz und Stimme hätten. Die deutschen Wünsche sind infolgedessen abgelehnt, als nun das Dreierkomitee den Bericht ausarbeitet und

um Deutschland einen Scheinerfolg zu lassen,

hat man bewilligt, daß der Rat zunächst als Ratsschlichter den Bericht des Dreierausschusses prüfen soll. Der Unterschied zwischen Völkerbundsrat als Völkerbundsrat und Völkerbundsrat als Ratsschlichter ist eine juristische Feinheit, die man wohl nur als Jurist verstehen kann, zumal die Geschäftsordnung beider Körperschaften dieselbe ist. Selbstverständlich hat Deutschland die Möglichkeit, im Völkerbundsrat als Ratsschlichter noch einmal seine Stimme geltend zu machen. Diese Möglichkeit wäre aber auch im Völkerbundsrat als Völkerbundsrat vorhanden gewesen. Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, ist

die Entscheidung eigentlich eine Verlagerung, denn bereits gestern hätte ja der Rat abstimmen können. Diese Abstimmung wird nun wahrscheinlich im Juni stattfinden. Die Verlagerung verleiht die Angelegenheit nur insofern materiell, als die Ergebnisse der gestrigen Aussprache gefühlsmäßig erfaßt, für Deutschland sprechen, während im Juni ein Dokument als Verhandlungsbasis vorliegen wird, das die Erledigung der gestrigen Debatte im französisch-englisch-polnischen Sinne fortsetzt, also die Abstimmungsbasis zu Ununzen Deutschlands verleiht. Trotz des schlechten Ausgangs der Angelegenheit in Genf muß man hervorheben, daß viel darauf ankommt, für den Juni auf diplomatischem Wege und durch die Öffentlichkeit Stimmung zu machen, um das französische Dreierkomitee unter den Druck der gerechtfertigten Weltöffentlichkeit zu setzen. Schließlich ist der Minderheitenschutz eine Idee, für die man am besten durch die Öffentlichkeit wirkt.

Verwaltungsreform bei der Reichsbahn.

Auflösung dreier bayerischer Direktionen.

II. München, 7. März. Wie die „Münchener Zeitung“ zu melden weiß, wird **Präsident Joseph von Käß** der Reichsbahndirektion **Regensburg** an die Spitze der Reichsbahndirektion **München** als Nachfolger des verstorbenen **Präsidenten v. Böcker** berufen werden, während das Präsidium der Reichsbahndirektion **Regensburg** der **Präsident der Reichsbahndirektion Würzburg**, **Valentin Koch**, übernehmen wird. Im übrigen soll bereits in der Hauptverwaltung der Reichsbahn der Beschluß gefaßt sein, die Reichsbahndirektion **Würzburg** im Laufe des Sommers aufzulösen und ihren Bezirk an die Reichsbahndirektion **Nürnberg** und **Regensburg** aufzuteilen. Ferner soll die Reichsbahndirektion **Augsburg** aufgelöst und der Reichsbahndirektion **München** einverleibt werden. Weiter soll im nächsten Jahre die

Reichsbahndirektion **Ludwigshafen** abgebaut und mit der Direktion **Frankfurt am Main** vereinigt werden.

* **Berlin**, 7. März. (Funkpruch.) Zu den Nachrichten über den Abbau von Reichsbahndirektionen teilt das Reichsverkehrsministerium mit, daß die Angelegenheit durch einen Beschluß des Reichskabinetts dahin geregelt wurde,

daß die deutsche Reichsbahngesellschaft in das allgemeine Programm der Verwaltungsreform einzubeziehen ist, wonach sämtliche in Betracht kommenden Verwaltungen gemäß vorher zu treffenden Vereinbarungen gemeinsam beim Abbau der Reichsmittelstellen vorzugehen haben und keine Verwaltung durch Vormerkmale des Abbaues anderen vorzuziehen soll. Diese Grundzüge sollen auch für die Reichsbahndirektionen gelten. Der Reichsverkehrsminister wurde ermächtigt, das weitere bei der Verwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft zu veranlassen. Der Reichsminister des Innern wird demnach eine Befragung der beteiligten Ressorts anberaumen, an der auch die Verwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft beteiligt werden wird.

Die Eröffnung des 6. deutschen Hochschullages

II. München, 7. März. Am Donnerstag vormittag wurde in der Aula der Münchener Universität der sechste deutsche Hochschullage mit einer Ansprache des Münchener Universitätsrektors **Geheimrat Bunte** eröffnet. Nach ihm sprach der bayerische Kultusminister **Dr. Goldenberger**, der die Tätigkeit des deutschen Hochschulverbandes würdigte. Im Rahmen der Tagung sprach zunächst der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Hochschulen, **Prof. Dr. Schlitz**, Darmstadt, nach ihm **Geheimrat Prof. Dr. Alois Fischer** von der Universität **München** über die Aufgaben der Hochschulen im Kampf gegen die Inflationsverwilderng.

Dr. Eckener will ein Postluftschiff bauen.

m. Berlin, 7. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Durch den Verkauf des Luftschiffstatens **Staaken** an die Stadt **Berlin** scheint beiden Seiten geholfen zu sein. Die Stadt **Berlin** erwartet, daß dieser Hafen einmal der Zentralluftflughafen Europas, ja vielleicht der Erde werde. Englands Linien nach **Indien** müßten ja über **Berlin** führen und auch der zukünftige Transozeanverkehr kann **Berlin** nicht umgehen. Die Berechnungen haben manches für sich, wenn auch noch einige Zeit vergehen wird, ehe sie sich verwirklichen.

Aber auch **Dr. Eckener** scheint durch den Verkauf gut abgeschnitten zu haben. Dadurch ist in die sonst so knappe Kasse der **Zeppelin-Gesellschaft** wieder einmal eine hübsche Summe hineingekommen und dieser angenehme Vorgang wird sich noch einmal wiederholen, wenn die Restsumme bezahlt sein wird. Mit den so flüssig gewordenen Geldmitteln will die **Zeppelin-Gesellschaft** an die Erbauung eines Postluftschiffes gehen, das den Verkehr zwischen **Friedrichshafen** über **Berlin** nach **Stockholm** und **Moskau** besorgen soll. Alle beteiligten Stellen interessieren sich für das Projekt, hoffentlich können sie sich auch dazu aufraffen, das Interesse durch die Tat zu betunden. **Dr. Eckener** kann aus seinen Erfahrungen mit Liebeserklärungen der interessierten Kreise ein Schmerzenslied singen.

Die Bundesregierung in den Besitz der Stadt **Juarez**, im Staate **Chihuahua** an der amerikanischen Grenze gelangt. **General Ramos** landete mit einem Flugzeug in **Juarez**, erklärte im Namen der mexikanischen Regierung den Kriegszustand und verhaftete kurzgehand **Bürgermeister**, **Polizeichef** und andere Beamte. Diese sehen sämtlich ihrer Erschießung wegen Begünstigung der Revolutionäre entgegen.

Die Leitung der mexikanischen Bundesstruppen hat an die amerikanischen Behörden in **El Paso** (Texas) eine Warnung gerichtet, die mexikanische Grenze auf keinen Fall zu überschreiten, da die Amerikaner bereits Vorbereitungen trafen, um das Leben amerikanischer Bürger zu schützen, wenn es in **Juarez** zu Kämpfen zwischen **Ramos** und seinen Leuten mit den Rebellen kommen sollte.

Ungefähr 40 Kilometer südlich von **Juarez** ist ein größeres Gefecht zwischen Regierungstruppen und Aufständischen im Gange. Gemauerte Nachrichten über den Ausgang des Kampfes bzw. über die Verluste auf beiden Seiten liegen noch nicht vor.

II. **Dortmund**, 7. März. Im benachbarten **Hombroich** ereignete sich vor dem Hause einer katholischen Kinderbewahrschule ein Gasrohrbruch. Das Gas drang in den Schulraum ein. Keiner der Kleinkinder erlitten so schwere Gasvergiftungen, daß sie ohnmächtig wurden und in ärztliche Behandlung gebracht werden mußten. Lebensgefahr besteht bei den Kindern nicht.

Poincarés Schwierigkeiten.

Widerstände unter den treuesten Anhängern.

F.H. Paris, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wenn Poincaré die schwere Krise, durch die sich seine Regierung seit Wochen hinzieht, siegreich bestehen sollte, so wäre dennoch sein Ansehen als des Mannes mit der starken Faust beeinträchtigt. Es kann nicht verschwiegen werden, daß Poincaré gegen seinen eigenen Willen am Ruder bleiben muß, weil ihn der Präsident Doumergue nicht fallen lassen will. Aber die Mittel, deren sich der Ministerpräsident bedienen muß, verringern sein Ansehen in den Augen der gesamten Bevölkerung von Tag zu Tag, weil sie deutlich zeigen, auf wie schwachen Füßen das Kabinett steht. Heute ist ein neuer Unfall zu verzeichnen, da das Kabinett in seiner heutigen Sitzung beschloß, wie es die Opposition gefordert hatte, die Artikel aus dem Finanzgesetz auszuschneiden, die sich auf die Wiederzulassung der Mönchsorden beziehen. Viele Monate lang hatte Poincaré erklärt, daß die Bestimmungen wegen der Mönchsorden gleichzeitig mit dem Gesetz angenommen werden müßten, das sich auf die Nachtragsschulden für das Jahr 1928 bezieht. Sozialisten und Radikalsozialisten hatten unaufhörlich erklärt, daß es sich um zwei vollkommen verschiedene Angelegenheiten handle und daß wegen der Mönchsorden von der Regierung eine eigene Vorlage unterbreitet werden sollte. Monatlang hatte sich Poincaré dagegen gestraut. Heute läßt er verkünden, daß er nachgibt. Um aber diesen Rückzug zu verdecken, ließ er gleichzeitig mitteilen, daß die eigene Gesetzesvorlage wegen der Mönchsorden am 14. März auf die Tagesordnung der Kammer gesetzt werden müsse und daß die Regierung, um ihren Willen durchzusetzen, die Vertrauensfrage stellen werde. Es ist jetzt gleichgültig, ob die Kammer die Forderung des Ministerpräsidenten bewilligt oder nicht. Die Tatsache, daß Poincaré nachgibt, ist der Beweis dafür, daß man ihn nicht mehr als den starken Mann ansehen kann, als der er noch vor wenigen Monaten gegolten hatte. Die Opposition trägt einen formellen Sieg über die Regierung davon.

Traglich bleibt, ob dieser Rückzug des Kabinetts dessen Bestand sichern wird, denn auch in der Regierungsmehrheit kommt die Unzufriedenheit stärkstens zum Durchbruch. Eine der wichtigsten Regierungsparteien, die Partei der Linkrepublikaner, die durch Tardieu und Legeres vertreten ist, ließ Poincaré mitteilen, daß sie unbedingt Steuerermäßigungen verlangen werde. Poincaré erwiderte, daß er diese nicht bewilligen könne. Es steht noch nicht fest, ob die Linkrepublikaner aus diesen Tatsachen die notwendigen Folgerungen ziehen werden.

Ein neues britisches Protektorat in Ostafrika.

V.D. London, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Daily Mail“ kündigt heute in großer Aufmachung an, daß das Kabinett gestern beschloßen habe, den Hiltonbericht über Ostafrika anzunehmen bzw. sich auf seinen Standpunkt zu stellen. Die Vereinigung von Kenja, Uganda und Tanganjika sei abgemachte Sache. So ist ein neues britisches Protektorat in Ostafrika geschaffen worden, sagt das Blatt, welches sieben Mal größer ist als Großbritannien. Ein ähnliches Gerücht war gestern abend in politischen Kreisen verbreitet, aber es waren keine Einzelheiten und noch weniger eine Bestätigung zu erhalten.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Morning Post“ bestätigt die Sache auch teilweise, er drückt sich vorsichtiger aus als die „Daily Mail“, sagt aber auch, das Kabinett habe sich für eine engere Union der Gebiete von Mittel- und Ostafrika ausgesprochen. Man werde zunächst den bekannten Vorschlag der Kommission, die Ernennung eines gemeinsamen Oberkommissars für die in Frage stehenden Gebiete durchzuführen.

Wenn auch Einzelheiten und Bestätigungen noch fehlen, so bringen die Mitteilungen der beiden Blätter nichts Neues. Die Pläne, welche Großbritannien in dieser Richtung verfolgt, sind ja seit langem bekannt, und wie es scheint, hat man vor der Mandatskommission des Völkerbundes nicht allzugroße Angst.

Für vier Millionen Mark Narkotika beschlagnahmt.

II. London, 7. März. Die New Yorker Behörden haben eine Ladung von narkotischen Mitteln im Werte von vier Millionen Mark, die nach verschiedenen Ländern verschickt werden sollten, beschlagnahmt. Vier Personen sind verhaftet worden, die einem sehr bedeutenden internationalen Ring angehören.

III. London, 7. März. Nach einer Meldung aus Sangejura in Amanien ist ein Geirgsdorf durch einen Bergsturz verschüttet worden. Dreizehn Bauern wurden getötet, vierzehn verletzt.

Um Deutschlands Ausfuhr.

F.H. Paris, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das englische Mitglied des Sachverständigenausschusses, Sir St. A. P. hielt gestern auf einem Frühstück der englisch-amerikanischen Presse in Paris eine außerordentlich bedeutsame Rede, in der er ausführte, daß die Reparationsfrage immer politischen, finanziellen und industriellen Charakter habe, aber unglücklicherweise hätte man über diese drei Faktoren niemals gleichzeitig sprechen können. Es handle sich bei der jetzigen Konferenz nicht so sehr darum, festzustellen,

Die neue Reparations-Bank.

Die Vorteile und Nachteile des neuen Projektes. / Die Gefahren für die Notenbanken. Wo wird das neue Institut seinen Sitz haben?

F.H. Paris, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der dem Sachverständigenausschuß gestern vorgelegte Plan der Schaffung einer Bankorganisation, die in der Zukunft alle mit den Reparationszahlungen zusammenhängenden Fragen regeln soll, bildet heute den Gegenstand eingehender Beratungen innerhalb der deutschen Abordnung. Kein Zweifel, daß das Projekt Lichtseiten, aber auch starke Schattenseiten aufweist, so daß die deutschen Vertreter zahlreiche Bedenken äußern und zahlreiche Abänderungsanträge stellen werden, damit sie ihre Zustimmung geben können. Wenn die zu schaffende Bankorganisation, wie vorgeschlagen wurde, alle deutschen Zahlungen entgegenzunehmen und sie unter die Gläubiger zu verteilen hätte, wenn sie allfällige Anordnungen für die Auflegung der deutschen Bonds zur Zeichnung und zur Unterbringung trafe und wenn sie die Finanzierung der internationalen Banken übernehmen würde, so wäre damit zweifellos gegeben,

daß das ganze Reparationsproblem aus der politischen Sphäre, unter der es bisher zu leiden hatte, entfernt und auf rein kommerzielles Gebiet übertragen würde,

was ein Vorteil wäre, der die Beziehungen zwischen dem deutschen Schuldner und den alliierten Gläubigern verbessern könnte. Dabei kann aber nicht übersehen werden, daß eine Art Ueberbank, die ins Leben gerufen werden soll, wirtschaftliche Nachteile hervorgerufen müßte, die nicht nur für die Deutsche Reichsbank, sondern auch für private deutsche Banken fühlbar werden könnten. Es wäre möglich, daß die Reparationsbank, oder wie man sie nennen will, die Bewegungsfreiheit der Reichsbank und auch anderer Notenbanken behindern würde. Sicherlich wäre sie in der Lage, die Zusammenarbeit zwischen den Emissionsbanken zu verstärken, aber andererseits müßte sie über eine solche Macht verfügen, daß darunter die Autonomie der Reichsbank und aller anderen Notenbanken leiden könnte.

Es muß demnach Vorjorge getroffen werden, die Befugnisse der zu schaffenden Bankorganisation genau abzugrenzen und besonders festzusetzen, daß sie niemals Anlaß nehmen dürfte, mit der Emission von Bonds in einem Augenblick vorzugehen, wo die Staaten, die an der Bankorganisation beteiligt sein sollen, für ihre eigenen Zwecke Anleihen ausgeben wollen, weil der Zeichnungserfolg beeinträchtigt würde, wenn gleichzeitig eine Ausgabe von Reparationsbonds stattfinden würde. Zu bedenken muß auch die Tatsache Anlaß geben, daß die neue Bankorganisation, was in der Natur der Dinge liegt, einen starken Einfluß auf die Wechselkurse ausüben würde, da sie eine große Devisenmenge zur Verfügung hätte. Auch dadurch würde

eine gewisse Beeinträchtigung der Autonomie der Notenbanken möglich

werden. Schließlich erfordert der Punkt, der sich auf die Verteilung und Finanzierung der Sachlieferungen bezieht, größte Aufmerksamkeit. Das bisherige System, wonach die deutsche Kriegslastenkommission, ferner eine in Frankreich bestehende Kommission für die Kontrolle der Naturalieferungen und der Generalagent für die Reparationszahlungen Entscheidungen zu treffen hatten, ist sicherlich schwerfällig und verbesserungsbedürftig. Aber es dürfte selbstverständlich nicht gesehen, daß der neue Organismus, der weder in Paris noch in Berlin seinen Sitz haben soll, solche Machtbefugnisse bekommt, daß die Abwicklung der Geschäfte bei den Sachlieferungen noch mehr erschwert würde als bisher.

Die deutschen Vertreter in Paris stehen jeder Vorschlag wohlwollend gegenüber, der die Abwicklung der Reparationszahlungen erleichtern und vereinfachen könnte. Die Schaffung der neuen Bankorganisation ist an sich auf einem gesunden Grundsatze aufgebaut, aber die praktische Verwirklichung stellt so viele Probleme zur Erörterung,

wieviel Deutschland bezahlen könne, sondern hauptsächlich darauf, wieviele deutsche Waren von anderen Ländern übernommen werden könnten. Diese Frage der deutschen Ausfuhr enthält die vorerwähnten drei Elemente, nämlich das politische, das finanzielle und das industrielle. Hinzu komme die Transferfrage, die außerordentlich wichtig sei und deren Fortbestand allen denen Unrecht gebe, die behaupten, daß das Transferproblem nicht mehr in Frage komme.

Es wird sich zeigen, ob diese klugen Worte Sir Stamps auf die Franzosen, die sich besonders gegen die Tatsache sträuben wollen, daß die Transferfrage noch in Betracht kommt, Eindruck machen werden.

daß der Plan mit größter Sorgfalt geprüft werden muß, um für Deutschland annehmbar zu erscheinen.

Vorläufig ist man sich noch nicht einmal klar darüber, mit welchem Kapital die neue Bankorganisation gegründet werden soll. Natürlich müßte die Einzahlung des Kapitals nicht sofort erfolgen. Aber die Frage der Kapitalhöhe ist von Bedeutung und verlangt eingehende Prüfung, ebenso wie die der Verzinsung der von Deutschland auszugehenden Bonds und ferner die Steuerfrage, worüber mit der Regierung jenes Landes verhandelt werden müßte, in dem die Bank ihren Sitz aufschlagen soll. (Gerichtsweise verlangt, ohne daß aber eine Befestigung vorliegt, daß Holland vielleicht die Steuerfreiheit für die Bank gewähren würde.) Unter diesen Umständen ist es nicht sicher, daß in der morgigen Vollziehung des Sachverständigenausschusses das Projekt bereits endgültig angenommen werden wird. Weitere eingehende Beratungen dürften wohl in der nächsten Woche notwendig sein.

Heute erst bin ich zu der Erklärung ermächtigt, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht zu Beginn der nächsten Woche für einen Tag nach Berlin fährt. Über diese Reise gibt nur einem privaten Zweck. Es wird mir nachdrücklich versichert, daß der Reichsbankpräsident nicht die Absicht habe, in Berlin irgend eine Fühlungnahme wegen der Lösung der Reparationsfrage aufzunehmen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inzeratenteil.)

Freitag, den 8. März.

- Vandestheater „Lariff“; Urauf: „Saganell“, 20-22 1/2 Uhr.
Badische Kistele - Konzerte: Ein Grab am Nordsee, 40 Uhr.
Auenvereins-Sinfonie: Schilfblüthenring, Erster Teilungen in Bolivien im dem Hofaal der Techn. Hochschule, 8 Uhr.
Theatergemeinde: Gastspiel Dr. E. Fischer „Musikalische Komödien“ im „Künstlerhaus“, 8 Uhr.
Colosseum: Gastspiel Schmitz-Belkwoeller „An Saßen Hermann“, 8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm mit Fred Härtel.
Kaffee-Bauer: Elite-Konzert, 4 Uhr; Doreiten- und Sälager-Abend, 10 1/2 Uhr.
Reinhold's Lust: Künstlerkonzert, 5 Uhr.
Kaffee des Westens: Starkierkaffee mit Konzert.
Niedersächsisches: Die Madame bescheiden; Bin ich Ihr Eop; Beiprogramm.
Union-Theater: So küßt nur eine Bienerin; Das Fidelekind von Siragore.
Gloria-Vokal: Der Jarentisch.
Atlantik-Kistele: Der Mann mit den 1000 Bräuten; Minutino und die Goldgräber.
Kammer-Kistele: Robert und Bertram; Erinnerungen einer Nonne.
Central-Kistele: Der Unüberwindliche; Um hohen Preis.

Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Schiess, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten.
Schädligen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Von namhafter Bekanntheit anerkannt über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Vokale die gute Wirkung des Togonal. Fragen Sie Ihren Arzt Preis 4,10.
Gefasphete Dr. August Ariea, Karlsruhe 201, sowie in sämtlichen anderen Apotheken.
0.46 Chin 12.6 Lith 74.3 Acid acet sal ad 100 Amyl.

Theater — Publikum — Kritik.

Von Ludwig Marcuse (Frankfurt a. M.)

Der Theaterleiter.

Es gibt keine Generalmedizin für „das“ Theater; es gibt heute eine Reihe individueller Typen des Theaters mit absolut individuellen Gegebenheiten. Die entscheidende Krankheit der meisten Theater ist, daß sie ihr individuelles Gegebenheit spüren. Die literarischen Kammerstücke und das Volkstheater, die mondäne Großstadtbühne und das kleine Provinztheater haben dieselben Aspirationen; dieselben Häuser; (ungefähr) dieselben Preise; dieselben Stühle; dieselben Schauspieler; dasselbe Publikum. In einer Zeit weitestgehender Differenzierung ist das Theater allein fast unindifferenziert; keine eigene Art gibt dem einzelnen Theater ein persönliches Gesicht. Alle Theaterleiter tragen die eine verwaltene Theateruniform der Zeit. Die Leitung des Theaters ist a n o n y m geworden. Es gibt keine Theaterdirektoren-Namen mehr, die eine Richtung bedeuten. Es gibt heute keine Theaterleiter mehr; nur noch Chefs der Theaterbüros, die zwischen den das Theater regierenden Mächten lavieren: Kasse, Regisseur und Schauspieler-Stars; Theaterverbände. Es ist nicht wahr, daß diese Mächte übermächtig sind; nur die Leiter sind untermächtig. Die berühmte Kritik des Theaters; der Mangel an Theaterleitern. (Deshalb können die Schwierigkeiten herrschen.) Alle großen Konflikte des Theaters münden in diesen Mangel. Man hat in den atuten (und viel häufigen latenten) Kämpfen zwischen Leiter und Regisseur-Star, zwischen Leiter und Schauspieler-Star die Paradigmen der inneren Anarchie; wo keiner regiert, versucht jede Leistung; Kristallisationspunkt einer Regierung zu werden. Da diese Regierungen aber meist absolut egoistisch und infolgedessen nur von kurzer Dauer sind, prägen sie dem Theater kein Gesicht. Man hat — entsprechend der inneren Anarchie — in den kompromißlosesten Momenten-Anliegen heute mit dieser, morgen mit jener Publikumsgruppe das Paradigma der Ziellosigkeit in der Bewältigung der äußeren Schwierigkeiten. Man sagt gewöhnlich: es wird nirgends so viel intrigiert wie am Theater; entscheidend ist: nirgends erreichen Intrigen soviel wie am Theater. Man redet heute gern von den aufstrebenden Elementen des Theaters wie von gottgewollten Kräften, die da sind und wirken. Aber die Schwierigkeiten werden mahlos übertrieben. Da muß immer der Film als Sündenbock herhalten; aber in großen Provinzstädten gibt es kein Film der Schauspieler — und das Theater ist hier trotzdem nicht besser. Da muß immer die Theatermüdigkeit des Publikums herhalten; aber es gibt Theater, die haben seit Jahren bereits ihre großen Publikums-erfolge — und das Theater ist hier trotzdem nicht besser. Es fehlen dem Theater die einheitlichen Willen; die großen Staatsmänner des Theater-Staats; sonst nichts. Widerstände sind überall und immer vorhanden. Es ist eine lächerliche Tautologie, die heutige

schwierige Theaterituation immer wieder mit ihren Schwierigkeiten zu begründen, statt mit der Abwesenheit von Männern, die sie bewältigen.

II.

Das Theaterpublikum.

Es gibt einen Kritiker in Deutschland — und sogar einen ausgezeichneten — der in Bezug auf das Publikum von einem staunenswerten Optimismus ist. Er meint: die Theater sollen nur das Zukunftsträchtige, das qualitativ Wertvolle bringen — und sie würden die großen Publikumserfolge haben; er glaubt an eine prädestinierte Harmonie von Wert und Kasse; und er appelliert im Geheimen an eine Zuschauerpflicht — die als Einheit noch gar nicht da ist. Dies ungedrängte Vertrauen führt nicht weiter; man darf nicht ein ideales, nur in der Kritikerphantasie bestehendes Publikum gegen das reale Theater auspielen. Das Publikum ist heute tatsächlich die große Schwierigkeit des Theaters. Es ist also nicht so einfach, das Theater brauche nur gutes Theater zu machen; dann verleihe sich die Kasse von selbst. Das Publikum ist — auch in Berlin — zum größten Teil nach rückwärts orientiert. Das ist die Voraussetzung. Nur selten versucht ein Theater Neues durchzusetzen; den Kampf aufzunehmen; das Publikum zu führen. Das Publikum ist heute Leiter des Theaters — neben, vor den anderen „übermächtigen“ Mächten. Es wird sehr viel philosophiert über das Publikum, das — nach tausendmal wiederholten Feststellungen — keine klare gesellschaftliche Gliederung und kein Kultur-Guttes darstellt. Wozu diese Tatsachen immer noch einmal wiederholen, statt die Konsequenz zu ziehen, mit Hilfe des Theaters erste Publikumseinheiten zu schaffen? Die Theaterbesucher-Verbände könnten die Urzellen von Publikumseinheiten, die Urzellen von individualisierten Theatern sein.

III.

Typen der Kritik.

Seinem Sinne nach ist der Theaterkritiker nicht für das Publikum — die besten Kritiker sind heute absolut unpopulär! —, sondern für das Theater da. Der Theaterkritiker hat nur einen natürlichen Bundesgenossen: den wogenden Theaterleiter. Und der ist heute selten da. Man kann drei Typen der Theaterkritik deutlich unterscheiden: die einen — die Theater-Journalisten — plaudern auf dem Boden der gegebenen Tatsachen; andere propagieren das Minderwertige aus Haß gegen das Kommende; Wehklagen, die nur das literaturgeschichtlich fixierte und die leicht eintragbareren Epigonen lieben, oder Greie, die in ihrer Sentimentalitäten, was nach ihnen kommt; die dritten wenden sich an Theaterleiter — die nicht da sind. Man bezeichnet diese letzte Gruppe als negativ; als destruktive Karren. Sie sind in dem Moment positiv und Pioniere, wo ein praktischer Theatermann ihre Impulse aufnimmt.

Millionenverdienste englischer Schriftsteller. Ueber die Einnahmen englischer Schriftsteller aus ihren Werken sind kürzlich einige Zahlen bekannt geworden, die in der „Literarischen Welt“ mitgeteilt

werden. Danach steht der große Hall Caine, dessen Romane bei uns so gut wie unbekannt sind, mit einem Jahreseinkommen von 2 Millionen Mark an der Spitze. Der ebenfalls in Deutschland kaum gekannte James Barrie folgt mit ungefähr einer Million jährlicher Einkünfte. Von Shaw wird gesagt, daß er 600 000 Mark im Jahr verdiene. Sein Vermögen, das hauptsächlich in Grundbesitz angelegt ist, wird auf 11 Millionen Mark geschätzt. Die Einkünfte von H. G. Wells sollen sich auf 300 000 Mark im Jahre belaufen.

Brennende Eiferfucht.

Italienischer Opernabend im Landestheater.

Die beiden Einakter „Sizilianische Bauernehre“ und „Der Bajazzo“ haben wieder ihr großes Publikum gefunden, wieder ihren starken Erfolg. Zwar waren die Aufführungen nicht ganz gleichmäßig, es stand Besseres neben Schlechterem, man empfand manche Flüchtigkeiten. Wenn nur noch einige Proben möglich gewesen wären für den letzten Einakter von Ensemble, Szene und Orchester; denn der musikalische Leiter, Kapellmeister Rudolf Schwarz, fühlt den rasch und impulsiv schlagenden Puls der beiden Partituren. Er glättet manche Klangschönheiten. Sein Orchester blüht in südländischen Farben auf, er folgt dem Sänger, läßt seine Stimme entfallen und bindet sie zugleich.

Diese beiden Einakter mit ihrer Liebe, Leidenschaft, Eiferfucht, mit dem lodernen Feuer der Temperamentsausbrüche, mit ihren zusammengedrängten Handlungen und explosiv ausbrechenden Katastrophen, diese beiden veristischen Opern von Pietro Mascagni und R. Leoncavallo haben ihre zähen und unverwundlichen Spannungen, haben Schlüssigkeiten, die die Nerven packen. Brennende Eiferfucht ist beide Male die Antriebskraft. In der „Sizilianischen Bauernehre“ ist es der Mann, der die Tragödie, die blutig über den Diertrieren hereinbricht, in Bewegung bringt; im derber aufspielenden, musikalisch weit größeren „Bajazzo“ die Frau.

Hier, im „Bajazzo“, gibt es eine Szene, die auf der Bühne immer wieder neu, gegenwärtig gestaltet werden kann und deshalb auch über all den Opernplunder hinweg immer wieder ans Herz greift: Wenn das Theater im Theater, wenn Leben und Theater, Theater und Leben ineinander fließen, wenn der vermittelte Komödiant Canio durch die Lehllichkeit des Spieles mit Erlebtem Haltung und Bestimmung verliert und zum Rächer seiner Ehre wird, Kammerherrn Wilhelm Kentawig fahre nach dem berühmten „Lude Bajazzo“ diese Wirkungsmöglichkeiten mit festerer gelanglicher und darstellerischer Kraft zusammen, unterstützt durch eine vortreffliche Gegenpielerin, die Redda der Kammerherrin Elsa Blank. Eine weitere Rolle (schon sich im Verlaufe des Spieles vor, fast zum Mittelpunkt der Handlung, der Tonio von Joseph A. H. r., der zuvor den Prolog effektvoll sang.

Im vorausgegangenen Stück gab er den Führer nach Borschiff fast brutal, als Kraftmensch. Hier waren weiterhin beteiligt und aus früheren Aufführungen bekannt Melba Weber, von Hartung, Thea Straß, Emmy Seiberlich und Magdalena Bauer. Ho.

Wiederaufnahme der Rheinschifffahrt.

Nach beinahe vierwöchiger Unterbrechung der Rheinschifffahrt wegen Eisganges wurden am Dienstag von Kehl die ersten Rheinschiffe wieder stromabwärts geschickt. Der Schleppdampfer der Badischen Rheinschiffahrtsgesellschaft verließ gegen 12 Uhr vormittags den Straßburger Hafen. Die Fahrt geht vorläufig nur bis Mannheim, da der Verkehr weiter stromabwärts noch gesperrt ist, weil der Rhein noch nicht eisfrei ist.

In Mannheim liegen zurzeit eine Anzahl beladener Schiffe für den Straßburger Hafen. Jedoch dürfte es noch einige Tage dauern, bis der erste Schleppzug von dort eintrifft, da die Bergfahrt wegen des niederen Wasserstandes äußerst ungünstig ist und auch wegen des noch vorhandenen Eisganges zu gefährlich erscheint.

Das Hafenamts Ludwigshafen läßt jetzt die zum Schutze in die Häfen eingehenden Schiffe entleeren. Dabei wurde festgestellt, daß in den Häfen doppelte Eisschichten durch die während der Vereisung des Rheins und seiner angrenzenden Gewässer eingetretene Erhöhung des Wasserstandes entstanden sind, die eine gewaltige Dicke aufweisen. Nach den letzten Mitteilungen aus Versicherungstreifen sind bisher etwa 45 000 Tonnen Schiffsraum infolge der Eisverhältnisse mehr oder weniger schwer havariert.

Die Heiberger Universitätsbauten.

Veränderungen des Entwurfs.

Heidelberg, 6. März. Bei näherer Prüfung der geplanten Umbauarbeiten der Universität, mit deren Durchführung bekanntlich Professor Gruber-Danzig betraut ist, hat sich herausgestellt, daß bei dem bisherigen Entwurf die Gefahr einer zu starken Auseinanderziehung von Hörsälen besteht. Man will infolgedessen an Stelle des neuen Kollegienhauses ein zentrales Vorlesungsgebäude mit einer großen Aula sehen. Ein endgültiger Beschluß ist noch nicht gefaßt worden.

Aus dem Badischen Landtag.

Die nächste Plenarsitzung des Landtages dürfte kaum vor Mitte Mai stattfinden. Man rechnet nur noch mit wenigen Sitzungen, worauf der Landtag geschlossen werden soll. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß dieses Jahr das erste sein wird, in dem kein Nachtragsetai zu erwarten ist.

Reichsauswendungen für Baden.

Im kommenden Reichshaushalt sind verschiedene Aufwendungen für Baden vorgesehen, so an Zuschüssen zu den in Baden gelegenen Linien der Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft (Kehler Bahn) 185 000 Mark. Weiter sind Mittel für Bahnhofsbauten in Baden angefordert und zwar für die Erweiterung des Grenzbahnhofs in Breisach, der zur Abweidung des Grenzverkehrs unzulänglich ist, eine erste Rate für Grunderwerb und Erdarbeiten sowie zum Beginn der Gleisarbeiten in Höhe von 700 000 Mark, ferner für die Erweiterung der Güterhalle und Herstellung einer neuen Zolllinie im Grenzbahnhof Kehl 170 000 Mark und für Venerdung der Zolllinie auf dem Personenbahnhof in Kehl 15 000 Mark. Weiter ist die Erbauung eines großen Zoll- und Verkehrsbehelfs in Kehl in Aussicht genommen, für Grunderwerb und für den Beginn der Erdarbeiten sind hier als 1. Rate 18 Millionen vorgesehen, für eine Straßenunterführung für den Grenzbahnhof Neuenburg 140 000 Mark und eine solche für jenen in Wintersdorf 100 000 Mark.

Aus Achern und dem Achertal.

Brief unseres Mitarbeiters.

Im gemeindepolitischen Leben soll heutzutage Sparsamkeit der oberste Grundsatz sein. Man hat ihn in Achern schon bisher verfolgt und doch dabei manches erreicht, was dem „Ganzen“ zu dienen berufen war. Pfasterungen der Hauptstraßen, Anlegen von Gehwegen usw. sprechen davon. Möge nun auch bald noch, um einem ziemlich unwürdigen Zustand abzuhelfen, die Gasversorgung hier eingeführt werden, dann dürften manche Wünsche gestillt sein.

Was die vertehrstechnischen Seiten anbelangt, so gibt sich der 1925 gegründete Verkehrsverein alle Mühe, im Wettstreit mit anderen Städten nicht zurückzubleiben. Man hat gerade in der letzten Zeit so manches, wie Fahrplannerbesserungen im kommenden Sommer u. a., zu erreichen gesucht und erreicht. Andere, zum Teil weittragende Pläne, sind in Vorbereitung. Anstelle des infolge Wegzuges ausscheidenden Geschäftsführers, Redakteur Beuttenmüller, wurde Hauptlehrer Morgenthaler einstimmig zum Verkehrsbeauftragten als Nachfolger gewählt.

Aus dem Vereinsleben wäre neben der schon berichteten Generalversammlung des Militär- und Kriegervereins einer solchen des hiesigen Gewerbevereins zu gedenken, in deren Verlauf Bühnenreditor Gräßer aus Karlsruhe einen Vortrag über die so „beliebten“ Steuerfragen hielt. Es wurde beschlossen, in den nächsten Wochen für den gesamten Bezirk eine Kundgebung für Freiheit und Erhaltung des selbständigen Handwerker- und Gewerbestandes zu veranstalten in der Bezirksrat Graf einen Vortrag halten wird. — Man kennt ja zur Genüge die Sorgen dieser Berufsstände und wird ihre Wünsche wohl an höherer Stelle zu würdigen wissen.

Aber auch andere Stände haben ihre Sorgen. So zum Beispiel die arbeitslosen Wanderer, die sich durch die Kälte hindurch von Ort zu Ort schleppen. Die hiesige Wandererherberge wurde im vergangenen Jahre von nicht weniger als 3382 Durchreisenden aufgesucht. Darunter waren 388 Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren, 629 Badener 296 Württemberger, 668 Bayern, 1369 Preußen und 350 Ausländer. Die höchste Befragter erbrachte naturgemäß der Monat Dezember, wo ja schon, wie heute noch, das Baugewerbe mit allen seinen Nebenberufen brach lag.

Das Achertal, besonders Kappelrodeck und Waldulm, sind bekannt durch ihre Weine. Die lange andauernde Kälte dieses Winters wird nun manchem unserer Winzer einige Belorgnis verursachen, hat man doch in früheren Jahren bereits im Januar oder Februar, der nun auch glücklich mit Schnee und Kälte zu Ende gegangen ist, da und dort mit dem Schneiden der Reben begonnen. Es gibt ein Sprichwort, das da lautet: „Später Schnitt, Trübel die“. Man darf nicht allzu schnell die Hoffnung aufgeben, kommt ein günstiges Frühjahr und gutes Wetter, dann kann vielleicht, um mit dem Dichter zu reden, noch alles gut werden. — In

Kappelrodeck

hatte der Bauernverein seine Generalversammlung zusammenberufen, die vorgetragenen Berichte befriedigend sehr. Es wurde besonders auf die Einigung im Genossenschaftswesen hingewiesen und über die bekanntermaßen nicht gerade glänzende Lage des Bauernstandes gesprochen. Durch Rationalisierung der Landwirtschaft, durch Solidarität, durch den Ausbau des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens erhofft man sich das kommende Gute. Bezirksvorstand Morgenthaler von Fautenbach gab erklärende Auskünfte über die derzeitige Lage. — Der nun für einige Zeit in den Ruhestand verlegte Elferat hielt auch eine Versammlung ab. Die diesjährige Aufführung „Der Ketter von Roder“ schloß finanziell befriedigend ab und soll im nächsten Jahre in größerem Maße zur Wiederholung gelangen. — Auch in

Waldulm,

dem bekannten Rotweinsteiner Erbe man das Andenken der gesallenen Ortsöhne in würdiger Weise. Auch hier hatten sich die einzelnen Vereine zusammengedunden, um den Weibeit, der durch

Kranzniederlegung seitens des Vorstandes des Militär- und Kriegervereins, Ebert, getränt wurde, feierlich zu begehen. — In einer kurz darauf folgenden Versammlung des letztgenannten Vereins wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. — Dazwischen galt es, den Senior der Gemeinde, Philipp Sodapp vom Oberberg, der das schöne Alter von 88 Jahren erreicht hatte, zu Grabe zu tragen. Herr Gerber im Tal ist nun der älteste Mann der Gemeinde. — Ueber die wichtige Bürgerauschuhigung in

Ottenhöfen

haben wir bereits berichtet. Der Kurgarten, dessen Anlegung durch den Ankauf der Bohnerischen Sägewerke ermöglicht wird, liegt in einer sehr schönen Gegend und wird manchen Freund unseres oberen Achertales, der sich das idyllische Fleckchen seit Jahren oder vielleicht auch erstmals zum Ruheort für wenige Wochen oder länger erwählt, erfreuen. Wir haben es schon betont: die herrliche Lage Ottenhöfens, im Tal und am Gebirge, mit den schönen kleinen Spaziergängen rings um den aufstrebenden Ort, mit den längeren Touren nach der alten Klostermauer Allerheiligen, nach dem Mummelsee, nach dem von unserem Schffel gerne besuchten Wolfsbrunnen, nach dem Ruhestein, Unterstamm, Breitenbrunnen oder der alten Hornsgründe, ist geschaffen, Fremdenverkehr heranzuziehen und auf längere Zeit zu fesseln. — Auch für den Winterverkehr soll für den nächsten Winter, wie sich aus einigen Versammlungen ergibt, weitreichende Vorzüge getroffen werden durch Freihaltung der Wege nach den Höhen vom Schnee.

Zwei Doppelanwesen eingäschert.

Kohrbach (bei Eppingen), 7. März. In den Scheunen der Landwirte Anton Weiland und August Rupp war in der Nacht zum Donnerstag auf noch unausgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Trotz der größten Anstrengungen von Feuerwehr und Einwohnerschaft konnte nicht verhindert werden, daß auch die beiden Wohnhäuser der Genannten ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh konnte gerettet werden, die Futtermittel sind jedoch verbrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Ein Gasthaus abgebrannt.

Stotach, 7. März. Im benachbarten Reute brach heute vormittag gegen halb 11 Uhr ein Brand aus, der binnen kurzer Zeit das Gasthaus zum „Adler“ in Asche legte. Wohnhaus, Scheune und Stallungen wurden ein Opfer der Flammen. Ein großer Teil der Fahrnisse konnte gerettet werden, dagegen verbrannten eine große Menge Heu und Stroh. Die Löscharbeiten wurden durch großen Wassermangel sehr erschwert. Der Schaden wird auf 35 000 Reichsmark geschätzt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Rothaus (bei Säckingen), 7. März. (Ein Doppelanwesen eingäschert.) Das Doppelwohnhaus des Straßenbahnwärters B. Kästler und Ucker in Murg ist innerhalb kurzer Zeit vollständig niedergebrannt. Die Brandursache ist noch unbekannt. Das ist der dritte Brandfall in Murg innerhalb kürzester Zeit.

Geschäftliche Mitteilungen.

Hier heißt es scharf nachrechnen. Soll die Hausfrau, um ein paar Pfennige zu sparen, es erlauben müssen, daß ihre Wäsche unter der Wirkung scharfer, schädlicher Seifen und Waschmittel verdirbt? Wenn sie ihr Wäscheputz wirklich pflegen will, dann verwendet sie nur die bewährte Sunlicht-Seife; denn so schonend und dabei so blütenrein wäscht nur sie. Dem wertvollen Wäscheputz im Schrank merkt man es schon an seiner gepflegten Sauberkeit und dem frischen Duft an, daß es mit Sunlicht-Seife gewaschen wurde! Die Rechnung stimmt: Sunlicht-Seife ist stets die beste und darum die billigste Seife.

Haben Sie schon ein Automobil?

Kennen Sie die Vorteile des deutschen Kraftwagens?

Beachten Sie, was von maßgeblicher Seite über den deutschen Automobilbau gesagt worden ist:

Der Automobilclub von Deutschland hält es für seine Pflicht, seine Mitglieder auf das eindringlichste zu bitten, bei Neubeschaffung von Kraftfahrzeugen die Erzeugnisse der deutschen Automobilindustrie in erster Linie zu berücksichtigen.

Der Ankauf ausländischer Kraftfahrzeuge liegt nicht im Interesse der deutschen Wirtschaft.

Die Frage, ob in Deutschland ein Bedürfnis nach ausländischen Wagen vorhanden sei, ist zu verneinen. Sowohl die Konstruktion der deutschen Automobile als auch ihre äußere Ausstattung haben einen Stand erreicht, der jeden Vergleich mit ausländischen Fabrikaten aushält. Der beste Beweis hierfür ist die Anerkennung, die deutsche Fahrzeuge auf den Ausstellungen in Genf, Paris, London u. a. m. gefunden haben. Ueberall hob man die außerordentlichen technischen Leistungen des deutschen Kraftfahrzeugbaues als führend hervor. Auf die letzte und größte Motorfahrzeugschau des Kontinents, die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, Berlin 1928, darf aber noch besonders hingewiesen werden, da sie mit voller Ueberlegenheit die Leistungsfähigkeit, Qualität und Preiswürdigkeit der deutschen Fabrikate zeigte. Es kann also auch die Preisstellung der deutschen Wagen heute keinen Grund mehr bilden, ausländischen Fabrikaten den Vorzug zu geben.

Auch die sportlichen Erfolge auf der Internationalen Alpenfahrt und bei den Prüfungen des Nürburgrings sprechen für die Güte der deutschen Wagen, während die auf den internationalen Schönheitskonkurrenzen errungenen Triumphe ihre geschmackvolle Ausstattung bezeugen.

Automobilclub von Deutschland
Das Präsidium: Graf v. Arnim-Muskau, Präsident.

Ehren Sie die deutsche Arbeit!

Verbandsversammlungen.

Verband der Ingenieure der Reichsbahn.

Kürzlich hielt der Verein der Ingenieure der Reichsbahn, Bezirk Karlsruhe, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung in Offenburg ab. Die mit den Frühlingen aus allen Teilen des badischen Landes eingetroffenen Kollegen wurden am Bahnhof von den Kollegen der Bezirksgruppe Offenburg empfangen und nach dem Verlammsunastotal geleitet. Um 10 Uhr, nach kurzer Begrüßung durch den Vertreter der Bezirksgruppe Offenburg, Maschineninspektor Dillhaer, eröffnete der erste Vorsitzende des Vereins, Techn. Reichsbahnoberinspektor Hofmann aus Durlach die Versammlung, begrüßte die Teilnehmer, dankte der Ortsgruppe Offenburg für ihre vorbereitende Tätigkeit und nach seiner Freude über den guten Besuch der Versammlung Ausdruck. Aus dem Geschäftsbericht über das vergangene Vereinsjahr ging hervor, daß es galt, die Früchte der neuen Laufbahnbestimmungen und der Ausführensbestimmungen zur Befolgsreform zur Reife zu bringen. Als besonders dringlich und unaufschiebbar wurde die berechnete Förderung ersehen, daß endlich die seit vielen Jahren auf den wichtigsten Dienstposten ihrer Laufbahn verwendeten Kollegen in ihre Spitzenstellungen befördert werden. Eingehend behandelt wurde die Vorbildungsfrage.

Der Kassenbericht wurde gutgeheißen und unter Genehmigung des Vorstands für das neue Geschäftsjahr dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt.

Die einstimmige Wahl des Gesamtvorstandes zeigte das Vertrauen, das die Mitglieder zu ihren Führern haben. Festlich umrahmt wurde die Generalversammlung durch die Ehrungen für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft und durch Neuaufnahmen. Techn. Reichsbahnoberinspektor Käßlin dankte in bewussten Worten im Namen der Tubulare und Reichsbahnpraktikant Ehms im Namen der Neuaufgenommenen.

Der Badische Baumeisterbund war durch Gewerbeoberinspektor Frischmuth vertreten. Seine interessanten Ausführungen über Zweck und Ziel des Badischen Baumeisterbundes, Schul- und Fortbildungsfragen wurden mit reichem Beifall belohnt. Er überreichte sodann einigen Tubularen das silberne Ehrenzeichen für 25-jährige Baumeisterstätigkeit, worauf in feierlichstem Treuegelöbnis Techn. Reichsbahnoberinspektor Schneider im Namen der Tubulare dankte.

Der Verein staatlich geprüfter Tiefbauwerkmeister war durch Techn. Reichsbahnoberinspektor Stober vertreten. Er beleuchtete die gemeinsamen Fragen der mittleren gehobenen Techniker und ihrer Organisation mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Energie.

Der Nachmittag war dem gemütlichen Teil gewidmet. Bis zum Abend blieb ein großer Teil der Kollegen in lebhafter Unterhaltung beisammen.

Vom Verband der Reichsbahnwirte.

Der Bezirksverband Deutscher Reichsbahnkellnerwirte im Reichsbahndirektionsbezirk Karlsruhe hielt kürzlich in Karlsruhe seinen 9. Verbandstag ab. Vom Abend bis zum Morgen waren die Mitglieder gekommen. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hatte ihren Vertreter entsandt. Der erste Vorsitzende, Reichsbahnoberinspektor Gollenberg, Karlsruhe, ging auf die Fragen des Kleinwirtschens, insbesondere auf die Bienenzucht ein und bemerkte, noch niemals zuvor habe die Eisenbahnkellner, die ganz auf sich selbst angewiesen ist, so große Wertschätzung erfahren, wie im vergangenen Jahr. Sie habe gezeigt, daß auch im Kleinen Großes zu leisten möglich ist. Der Geschäftsbericht war reichhaltig und fand allgemeinen Beifall. Ein lehrreicher Vortrag über „Bienen und Bienenzüchter“ hatte eine interessante Aussprache zur Folge. Der Kassenbericht wurde vom Kassier, Reichsbahnoberinspektor Thormar, erstattet. Er bewies, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbandes gut sind. Gewählt, bzw. wiedergewählt wurden: A. Gollenberg, 1. Vorst.; J. Schmiederer, Stellv.; V. Birth, Schriftführer; A. Kraut, Stellvert.; H. Thormar, Kassenführer; W. Glaser, Stellvertreter.

Aus dem badischen Kaminfegergewerbe.

Der Badische Kaminfeger-Zinnungsverband hielt eine außerordentliche Landesverbandstagung in Karlsruhe ab. In dieser Versammlung wurde Bezirkskaminfegermeister Wilhelm Walther-St. Georgen bei Freiburg einstimmig zum 1. Vorsitzenden des Badischen Kaminfeger-Zinnungsverbandes gewählt.

Heidelberg, 5. März. Die Deutsche Gesellschaft für Gewerbehygiene veranstaltet ihre diesjährige (VI.) Jahreshauptversammlung in der Zeit vom 16. bis 18. September in Heidelberg. Hauptverhandlungsthemen sind „Der Fabrikbau“ und „Die Fabrikhygiene“. Im Anschluß an diese Tagung findet die Verlässliche Jahrestagung der Gesellschaft mit dem Hauptverhandlungsthema „Die Behandlung der gewerblichen Wasserzuträglichkeiten“ statt. Die Jahreshauptversammlung ist mit der Veranstaltung eines gewerbehygienischen Vortragskurses, auf dem allgemeine Fragen des gewerbehygienischen Arbeiterhauses besprochen werden, verbunden.

M. Weinhilf, 2. März. Der Evangelische Volksverein Bruchsal, im Jahre 1928 dem Bad. Eogl. Volksbund unter diesem Namen angegliedert, als Eogl. Arbeiterverein genau heute vor 35 Jahren gegründet, hielt seine Hauptversammlung im Gasthaus zur Pfalz ab. Der 1. Vorsitzende, Niebergall, begrüßte die Anwesenden und sprach von Ziel und Zweck des Vereins: der Eogl. Einheit der christl. sozialen Tat, Tätigkeit und Redenshaftigkeit des Schriftführers Kies und Redners Trolinger befriedigten vollkommen. Der jetzige Stand der Mitglieder ist 403. Gegen das letzte Jahr ist ein Zugang von 91 Mitgliedern zu verzeichnen. Der gesamte Vorstand ward wiedergewählt. Für dieses Jahr ist geplant, sich an der 400-jährigen Wiederkehr der Prostitution in Speyer zu beteiligen.

h. Buchen, 2. März. (Haupttagung des Oberrheinlubs.) Die diesjährige Hauptversammlung des Oberrheinlubs wird am 30. Juni in Buchen stattfinden. Bis zu diesem Termin wird der Ausbau des Bezirksmuseums vollendet sein. In den neuen Sälen des Museums wird eine Ausstellung „Der Oberrhein im Bild“ gezeigt werden.

Baden-Baden, 5. März. Der Gartenbau-Verein hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Stadtrat Karl Fischer begrüßte die Erschienenen und erteilte dem Schriftführer, Josef Wagner das Wort zur Berichterstattung über die Tätigkeit des Vereins im Berichtsjahre, so besonders über die Graspflanzenverteilung, über den gemeinsamen Besuch der Württembergischen Gartenbauausstellung in Stuttgart usw. Er hob ferner die großen Verdienste des 1. Vorsitzenden hervor, der nie müde wird, sich mit seiner vollen Kraft für den Gartenbauverein und seine Interessen einzusetzen. Nach Erstattung des Kassenberichts durch den Kassier Karl Käßlin dankte der Vorsitzende für die musterghiltige Führung der Kassengechäfte. Der alte Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt. Es wurde beschloßen, im Laufe des Jahres eine Dahlienausstellung zu veranstalten, ferner soll die Graspflanzenverteilung von Pflanzen wie bisher beibehalten werden. Es wurden ferner Lehrvorträge für das Publikum durch Fachleute in Aussicht genommen. Stadtrat Vogel berichtete über die Heidelberger Landesverbandstagung.

Neustadt, 4. März. (Gewerbeverein.) Am Sonntag nachmittag hielt der Gewerbeverein Neustadt im Hotel „Adler-Rose“ seine Generalversammlung ab. Der Verein stellt die Vertretung des hiesigen Gewerbes dar und nimmt unter den anderen Vereinen als Vertreter wirtschaftlicher Standesinteressen eine besondere Stellung ein. Die Verwaltungsarbeiten sind daher sehr vielseitig; in letzter Zeit nahmen besonders die Verhandlungen mit der Stadt wegen der Vergütung städtischer Arbeiten einen bedeutenden Teil der Verwaltungsarbeiten für sich in Anspruch. Der Rückblick auf die Geschäftslage von Handwerk und Gewerbe im Jahr 1928 konnte auch für Neustadt nicht rosig sein. Es wurde

festgestellt, daß das Handwerk nur wenig beschäftigt war, ein Umstand, der auch eine Reihe von ihm abhängiger Handwerkszweige ungünstig beeinflusste. Die schlechte Lage der Landwirtschaft in den umliegenden Landgebieten bremste den früher flott gehenden Geschäftsgang des Handwerks sehr fühlbar. Der geschäftsführende Vorstand des Vereins wurde wiedergewählt. — An die Generalversammlung schloß sich eine Kundgebung des hiesigen Gewerbes und Handwerks, deren Grundlage ein ausgezeichneter Vortrag von Bankvorstand Wolf bildete. Die Versammlung nahm in einstimmiger Haltung die vorgelegte Entschließung an.

z. Säckingen, 5. März. Der Verband der oberbadischen Gewerbevereine (Vorort Säckingen) veranstaltete am Sonntag nachmittag im katholischen Vereinshaus eine Kundgebung für Freiheit und Erhaltung des Handwerks und Gewerbestandes, die besser von Auswärtigen als Einheimischen besucht war. Hauptredner war Zeitungsvorleger Krause von Rheinfelden. Die vorgelegte Entschließung wurde einstimmig angenommen.

z. Säckingen, 5. März. Der allgemeine Frauenverein hielt am Sonntag nachmittag im Gasthaus zum goldenen Knopf eine gemütliche Zusammenkunft seiner Mitglieder. Frau Lotte Dedi-Laub begrüßte alle mit freundschaftlichem Willkomm, besonders Frau Landtagsabgeordnete Straub aus Freiburg, Bürgermeister Trunzer und Herrn und Frau Stadtpfarrer Franz. In etwa zweistündigen Ausführungen sprach Frau Landtagsabgeordnete Straub über das Thema: „Was brauchen wir den Frauenverein?“ In grandioser Rede, klar durchsichtig und tief empfunden schloß Frau Straub aus dem reichen Schatz ihrer jahrzehntelangen Erfahrungen auf charitativem Gebiete. Warme Dankes- und Mahnworte richtete der Geistliche der alt-katholischen Gemeinde, Stadtpfarrer Franz in kurzer Ansprache an die Rednerin und an die Versammlung, worauf Frau Straub nochmals das Wort ergriff um dem Herrn Bürgermeister und besonders Herrn und Frau Stadtpfarrer Franz zu danken für ihre musikalischen Darbietungen in Gesang, Klavier und Violine.

Der Personenkreis der Krisenunterstützung.

Der Reichsarbeitsminister hat in Durchführung der Beschloße des Reichstags die Präsidenten der Landesarbeitsämter ermächtigt, den Personenkreis, dem Krisenunterstützung gewährt werden darf, auf alle Berufsgruppen zu erweitern, deren Arbeitsmarkt gegenwärtig als besonders ungünstig bezeichnet werden muß. Das Landesarbeitsamt in Südbadischland hat auf Grund der ihm zur Verfügung stehenden statistischen Unterlagen ein Bedürfnis zur Ausdehnung der Krisenunterstützung für folgende Berufsgruppen als vorliegend erachtet:

- Bearbeiter des Arbeitsamtsbezirks Heidelberg, Industrie der Steine und Erden, Spinnstoffgewerbe, Tabakarbeiter und Zigarrenarbeiter, Gravierer und Ziselierer, Verkehrsgewerbe, Rohrarbeiter, Maschinen- und Heizer aller Art.

Die Angehörigen dieser Berufsgruppen sind daher mit Wirkung vom 25. Februar ab zum Bezug der Krisenunterstützung zugelassen worden. Ausgenommen sind die ledigen, noch nicht 25 Jahre alten Angehörigen dieser Berufsgruppen, ferner alle gemeinen diesseitigen Personen, deren Arbeitslosigkeit durch den Vermögensverlust der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung oder durch den Vermögensverlust des Landesarbeitsamtes als berufsunfähig anerkannt wurde.

Die Dauer der Krisenunterstützung ist vorübergehend nur mehr durch den 4. Mai d. J. (nicht mehr nach Wochen) begrenzt. Ausgesteuert ist die Krisenunterstützung vom 25. Februar ab wieder zu gewähren, falls sie nicht vor dem 1. Dezember (Arbeiter) bzw. vor dem 1. Oktober 1928 (Angestellte) ausgesteuert wurden.

Bodenteppiche entstaubt, reinigt und färbt Färberei Prinz A.G. 1806 Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anagen / Elektr. Beleuchtungskörper Kochapparate / Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger liefert billigst auch zu Teilzahlungen 2164 Grund & Oehmichen, KARLSRUHE i. B. Waldstr. 25. Tel. 520 Akkumulatoren-Ladestation.

Der Puppenleid Heilt alle Zeit! Die erste Karlsruher Puppen-Klinik H. Bieler Kaiserstr. 223 westl. der Hauptpost

E. Büchle Kunst- u. Rahmenhaus Kaiserstraße 132 Inh. W. BERTSCH, zw. Wald- u. Karlsruher (Padewets-Geigenhaus) Wandbilderschmuck Einrahmungen

Bitte probieren Sie Kragen Manschetten Vorhemden Sie werden dauernd Abnehmer werden. In 20 Formen vorrätig C.W. KELLER KARLSRUHE Ludwigsplatz

Gardinen nur im Gardinen-Spezialhaus GEBR. KAUL, Kaiserstr. 109

Men O erwünscht BOCKHACKER der Qualitäts- hat sich stets am besten bewährt. Verkaufsniederlage: M. Meyer, Kaiserstraße 38

Singer Nähmaschinen 2241 Erleichterte Zahlungsbedingungen. Ersatzteile, Nadeln, Öl, Garn, Reparaturen Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft Karlsruher Kaiserstraße 205. Wergersplatz 42.

Badisches Landes-theater SPIELPLAN vom 9. bis 19. März 1929. Um Landes-theater: Samstag, 9. März. * B 18. Th.-Gem. 201-300 und 1501-1550. Feinen aus Irland. Lustspiel von Komare. 20-22 1/2 Uhr. (5.-A.) Sonntag, 10. März. Nachmittags: 10. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: Der fliegende Holländer. Von Wagner. 15 bis 17 1/2 Uhr. (4.-A.) Abends: * A 19. Th.-Gem. 3. S.-Or. (2. Hälfte). Neueinstudiert: Der Wildschütz. Komische Oper von Götting. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (5.-A.) Montag, 11. März. Th.-Gem. 1. S.-Or. 8. Einakter-Konzert. Leitung: Josef Krieh. Solist: Béla Bartók (Klavier). 20 bis 22 Uhr. (4.-A.) Dienstag, 12. März. * G 18. Th.-Gem. 1. S.-Or. (1. Hälfte) und 101 bis 200. Die Insel der Lotos. Oper v. Sadok. Hierauf: Petruschka. Ballett von Strawinsky. 20 bis nach 22 1/2 Uhr. (7.-A.) Mittwoch, 13. März. * B 19. Th.-Gem. 801-450. Tartuff. Lustspiel von Moliere. Hierauf: Ganarrell. Lustspiel von Wolff. 20-22 1/2 Uhr. (5.-A.) Donnerstag, 14. März. * D 20 (Donnerstagsmiete). Th.-Gem. 451 bis 600. Feinen aus Irland. Lustspiel von Komare. 20 bis 22 1/2 Uhr. (5.-A.) Freitag, 15. März. Volkstheater B. Boccaccio. Komische Oper von Suppé. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (7.-A.) Samstag, 16. März. * C 19. Th.-Gem. 701-800. Zum ersten Mal: Die große Geheimkunft. Komödie von Walter. 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. (5.-A.) Sonntag, 17. März. * E 19. Th.-Gem. 1-100 und 601-650. Ein Maskenball. Oper von Verdi. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (8.-A.) Montag, 18. März. * G 19. Th.-Gem. 801-900. Die große Geheimkunft. Komödie von Walter. 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. (5.-A.) Dienstag, 19. März. Volkstheater B. Boccaccio. Komische Oper von Suppé. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19-22 Uhr. (7.-A.) Im hiesigen Konzertsaal: Sonntag, 10. März. * Kurze ein Akte. Schwanz von Arnold und Bach. 19 1/2 bis gegen 22 Uhr. (4.10 A.) Sonntag, 17. März. * Kurze ein Akte. Schwanz von Arnold und Bach. 19 1/2 bis gegen 22 Uhr. (4.10 A.) Dienstag, 19. März. * Gastspiel des Hiesigen Theaters Karlsruhe: D' Parisier Reiz. Lustspiel von Stoskopf. 19 1/2 bis nach 22 Uhr. (4.10 A.)

J. Padewet Geigenbaumeister Schallplatten u. Sprechapparate Autor. Electrola-Verkaufsstelle Kaiserstr. 132. Tel. 133

Die Lust am Kochen ständig mehrt Haug's guter Junker & Ruh-Gasherd Karl Haug Karlsruher Str. 28 (rüh. Herenstr. 44)

Weit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Tuchhandlung Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009

Klubbmöbel mit Leder- u. Stoffbezug Reparaturen aller Arten von Polstermöbeln. E. Schütz Karlsruher Str. 227 Telefon 2498. Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platz

Küppersbusch-Ofen u. Herde Küppersbusch kombin. Herde und Gasherde stets neueste Ausführungen Monatl. Raten von 5.- Mk. an. Beamtenbank angeschl. Gaswerkbeding. Packung, Aufstell. Eigenreparatur-Werkstätte. Karl Fr. Alex. Müller Karlsruhe Amalienstr. 7 Telefon 1284 - Gegründet 1890.

Ludwig Schweigut Erbrunnenstr. 4 b. Rondellplatz A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café-Automat. Baden-Baden, Lanestraße 35 Einzeln: Wilhelmstraße. Operngläser Feldstecher Brillen, Zwickler Lorngletten Reparaturen sofort

Ich kaufe Qualitäts-Zahnbürsten Qualitäts-Kopfbürsten Qualitäts-Kleiderbürst. Qualitäts-Kämme Qualitäts-Kokosmatten Qualitäts-Spez.-Bohner in größter Auswahl im Spezialhaus HERMANN RIES, Ecke Friedrichsplatz 7

Gegr. 1846 J. Petry Wwe. Juwelen / Gold- und Silberwaren Optima Armbanduhren Grenchen (Schweiz) Verkaufsstelle der Wura. Meta-Warenfabrik, Geislingen-3a Kaiserstraße 102

Umtausch für Inhaber von Hochzeiten Samstag, nachmittags 15 1/2 bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags. Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landes-theaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ede

Kaiser- und Waldstraße Tel. 888 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstraße). Tel. 1420 - St. gartenhandlung Dr. Brunner, Ritterallee 29. Tel. 4351 und St. gartenmann Karl Holzschuh, Werdwies 48, Tel. 503.

Bettwäsche, Tischwäsche Leinen, halbleinen, Damaste, Handtücher Leinhaus Simon Dreyfuß Kaiserstr. 164 1 Trepp

Klavier-Auszüge und Texte zu den Opern: „Der fliegende Holländer“, „Der Wildschütz“, „Die Insel der Toten“, „Boccaccio“ und „Die Maskenball“ bei FRANZ TAFEL Musikalienhandlung Kaiserstraße Ecke Lammstr.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 8. März 1929.

Neue Schmuckblätter für Glückwunschtelegramme.

Vom 11. März an werden zwei weitere Schmuckblätter für Glückwunschtelegramme herausgegeben.

Der Aufgeber eines Glückwunschtelegramms kann das Schmuckblatt, auf dem sein Telegramm dem Empfänger zugesandt werden soll, bestimmen, indem er vor die Anschrift seines Telegramms den Vermerk — Lx 1 — oder — Lx 2 — oder — Lx 3 — usw. setzt.

Rundfunkübertragungen aus dem Badischen Landestheater Karlsruhe. Wie bekannt, ist geplant, Opernübertragungen aus dem Badischen Landestheater Karlsruhe auf den Rundfunk zu übertragen.

Vom Karlsruher Wochen-Großmarkt. Auf dem Donnerstag-Großmarkt waren wieder Kartoffeln angefahren, und zwar reichlich, auch die Nachfrage war infolge der Knappheit an Kartoffeln, die in den letzten Wochen auf dem Wochenmarkt und in vielen Läden wegen der starken Kälte geherrschte.

Ein billiger Oster-Sonderzug geht am 30. März um 15.02 Uhr von Karlsruhe auf 8 Tage zur Riviera.

Feuertätigkeiten des Deutschen Stenographenbundes. Das am nächsten Sonntag 9. März um 10 Uhr in der Lindenstraße 118 hier, stattfindende Feuertätigkeiten ist öffentlich, Kurzhilfsinteressenten und andere Gäste sind eingeladen.

Die Hauptversammlung 1919 der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendbergsänger findet am Samstag, den 9. März, nachmittags um 8 Uhr, im Beisein der Lehrerbildungsanstalt hier, Bismarckstraße 10, statt.

Das städtische Straßenbauprogramm.

In einer Vorlage des Stadtrats wird der Bürgerausschuß um Zustimmung zu folgenden Stadtratsbeschlüssen über das Straßenbauprogramm 1927/28 erucht:

1. Von dem im Straßenbauprogramm 1927/28 zur Eindeckung mit einem feinen Belag vorgesehenen Straßenstrecken werden ausgenommen: Weinbrennerstraße zwischen Schiller- und Poststraße, Karlstraße zwischen Südens- und Reichstraße.

2. Die Gesamtsumme des für die Durchführung des Straßenbauprogramms 1927/28 vorgesehenen Aufwands von 815 000 RM. wird um 41 000 RM. auf 774 000 RM. verringert.

3. Die Verwendungsrufe für die Mittel in Höhe von 192 000 RM. wird bis zum 31. März 1930 verlängert.

4. Die aufgenommenen und zum Teil noch aufzunehmenden Anlehensmittel sind aus laufenden Wirtschaftsmitteln in jeweils gleichen Raten der Jahre 1929 bis mit 1938 zu tilgen.

„Durch Gemeindefbeschluf vom 12. Juli 1927 wurde ein außerordentliches Straßenbauprogramm aufgestellt, nach dem 15 verschie-

dene Straßenstrecken mit einem neuzeitlichen staubfreien Belag versehen werden sollten. Es war hierfür insgesamt ein Kostenaufwand von 815 000 RM. vorgesehen, davon 700 000 RM. aus Anlehensmitteln und 115 000 RM. aus dem Erneuerungsfonds der Straßenbahn.

Von den im Programm vorgesehenen Straßenbefeistigungen sind noch nicht durchgeführt diejenige der Karpfingstraße zwischen Karlsplatz und Albtalbahnhof sowie die der östlichen Hälfte des Karlsplatzes; beide Arbeiten werden im kommenden Frühjahr in Angriff genommen.

Das hiernach geänderte Bauprogramm erfordert einen Anlehensaufwand in Höhe der schon bewilligten 700 000 RM.; der Aufwand aus dem Erneuerungsfonds der Straßenbahn vermindert sich jedoch auf bisher 115 000 RM. auf 74 000 RM., da die Kosten für die Gleise im Zug der Karlstraße wegfallen.

Praktische Jugendpflege.

Von Friedrich Fahrenbruch.

Der badische Staat hat im Jahre 1928 einige zehntausend Reichsmark für Jugendpflege ausweisen können. Wer in Zahlen denkt, dem bedeutet das immerhin eine Zahl.

Niemand kennt die Bezeichnung des guten Willens unserer Regierenden besser als wir. Es wird etwas gesagt. Aber auch ihnen wächst wie meiland dem großen Korien kein „Saatfeld auf der hohen Hand.“

Wir haben keine Zeit zu warten. Das Gut, das vertan wird, ist verlohnt. Einmal verloren, bleibt's dem deutschen Staat nicht nur verloren, sondern verurteilt.

„Jugendbergsänger“ oder wie der Dichter Ludwig Finckh sie nennt „Königschläpfer der Jugend“ können wir nicht aus Pfennigen bauen. Sie wollen fest gemauert und die Dächer gut gefügt sein.

Die 26 000 hat niemand gerufen und niemand geführt. Sie kamen von selbst, als der Raum da war. Und sie haben Werte heim-

getragen, die nicht in Reichsmark gemessen werden. Einst werden es Hunderttausend sein, wenn der Raum groß genug ist, und das gastliche Dach sie alle schützt.

Über „Jugend auf Wanderfahrt und im Heim“ hält Herr Harald Gormsen aus Königsfeld, der bekannte Leiter einer der schönsten und geistvollsten Jugendbergsänger des badischen Schwarzwaldes, anlässlich der Hauptversammlung der Ortsgruppe Karlsruhe der „Badischen Jugendbergsänger“ einen Vortragsabend.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Samstag, den 9. März 1929, abends 8.15 Uhr, im neuen Maschinenbauhofaal der Technischen Hochschule, dazu Singkreis Karlsruhe mit Liedern aus dem 16. Jahrhundert.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

Die Ortsgruppe der „Badischen Jugendbergsänger“ hat am Freitag, den 8. März 1929, abends 8.15 Uhr, im Hofaal Nr. 16 im Kulmbach der Techn. Hochschule angeordnete Vortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Pirch über „Das Erberhörsologische Palais“, muß infolge Todesfall ausfallen.

KUNDEL Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie. Von der General-Lotterie-Direktion der Preuß.-Südd. Klassenlotterie wurde mir eine Staatliche Lotterie-Einnahme übertragen, wovon ich hiermit höchst Kenntnis gebe.

Los-Preis für 1 Klasse 3.-, für alle Klassen 15.-. Ziehung der 1. Klasse am 19. und 20. April 1929.

Staatlichen Lotterie-Einnahme KUNDEL in Fa. Ludwig Bertsch, Juwelier Kaiserstr. 165. Telefon 1478. Postcheck 76000.

Billiger Ostersonderzug D-Zug 3. Klasse, — 8 Tage. — Keine Sprachkenntnisse nötig. Abfahrt: Samstag, 30. März, 13.02 Uhr ab Karlsruhe. Frühlingsfahrt zur Riviera.

Konfirmanten-Uhren von Mk. 12.— an, mit Garantieschein. Christ. Fränkle Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage.

Abler-Garophon Alt. Es. Normophon, Tenor B. Celso, 3. bis 7. Taktarten. Drehschrank 1000-2000 mm, mit Größstmaß gebraucht, billig zu verkaufen.

Schreibmaschine (Rembrandt) wenig geb., umständlich zu versch. (3329) Ring, Adlerstraße 45. Für Wirte Auf Schneidemaschine u. sonst. H. Rinken ar. bill. zu versch. (3324) unter 335248 an Bad. Presse.

Die neuen Modelle in Herrenmänteln für Frühjahr u. Uebergang sind in besonders schönen Stoffen eingetroffen! Zwinglose Besichtigung erbeten. Mässige Preise, dabei Qualität u. Geschmack. RUD. HUGO DIETRICH Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Artemeler-Weisse Brutweihen werden abgegeben. Junge Leu- u. Trut-Hühner zu versch. (3314) unter 335248 an Bad. Presse.

Artemeler-Weisse Brutweihen werden abgegeben. Junge Leu- u. Trut-Hühner zu versch. (3314) unter 335248 an Bad. Presse.

Artemeler-Weisse Brutweihen werden abgegeben. Junge Leu- u. Trut-Hühner zu versch. (3314) unter 335248 an Bad. Presse.

Artemeler-Weisse Brutweihen werden abgegeben. Junge Leu- u. Trut-Hühner zu versch. (3314) unter 335248 an Bad. Presse.

Artemeler-Weisse Brutweihen werden abgegeben. Junge Leu- u. Trut-Hühner zu versch. (3314) unter 335248 an Bad. Presse.

TODES-ANZEIGE.

Am 6. März verschied in Leipzig unerwartet an einem Herzschlag unser technisches Vorstandsmitglied

Herr Direktor Diplomingenieur Georg Graf aus Berlin.

Ueber zwei Jahrzehnte kannte die elektrotechnische Fachwelt den Verblichenen als führenden Elektrotechniker, und wir durften es als besonderes Glück für die Entwicklung unseres Unternehmens betrachten, als er im Juni vergangenen Jahres in unsere Firma eintrat.

In der leider allzukurzen Zeit seines Wirkens hatte er bereits außerordentliche Erfolge in allen Zweigen unseres Unternehmens errungen.

Sein vornehmer Charakter, seine Liebenswürdigkeit, sein Können und Wirken machen seinen Verlust für uns Alle unersetzlich.

Wir werden dem Verblichenen für immer ein treues Gedenken bewahren.

BADEN-BADEN und HORNBERG, den 7. März 1929.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Schiele & Bruchsaler Industriewerke Aktiengesellschaft.

Wer errichtet mir eine Existenz?

Als helle prächtige, moderne Hochparterre-Räume, Kaiserstraße, zur Verfügung. Angebote u. Nr. 5340 an die Bad. Presse.

Expeditionsfirma am Rheinbahn sucht möglichen sofort

Stenotypistin. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 53261 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Lehrfräulein für Büro gesucht. Angebote unt. Nr. 5086 an die Bad. Presse.

Lücht. Mädchen das selbständig kochen kann, in Arbeitskleid (2 Wert.) auf 15. März od. 1. April eintritt. Zimmermädchen vorb. Angeb. unt. Nr. 53262 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Zweijähriges, ehelich. Mädchen mit guten Kenntnissen, wegen Erkrankung des ledigen ausfindigstellen für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen, u. Nr. 5267 in der Bad. Presse.

Mädchen 17-18 Jahre alt, dom. Hande, für Hausarbeit gesucht. Zu erfragen, u. Nr. 5332 in d. Bad. Pr.

Mädchen 20 Jahre alt, dom. Hande, für Hausarbeit gesucht. Zu erfragen, u. Nr. 5332 in d. Bad. Pr.

Mädchen nicht unter 18 Jahren, für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn nach Vereinbarung. (5064) Frau Selzer, Poststraße 12.

Sauberes, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort oder später gesucht. Wäschfrau vorhanden. (5062) Kistlerstraße 28.

Zuverlässiges, in. Mädchen das nähen kann u. im Hausbrot hilft, zu 2 Kindern sofort gesucht. Näheres Meyerstr. 11, Gerber Seemann, Poststraße 34.

Stellengesuche. Mäglich. Junger, fleißiger Bäcker vertritt auch Konditorei vertritt, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 53265 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5293) Durlacherstraße 20. II.

Ent. möbl. Zimmer, 1 od. 2 Bett., et. 2. mit Pers., zu verm. in ruh. Lage. (5294) Poststraße 14.

Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5295) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5296) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5297) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5298) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5299) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5300) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5301) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5302) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5303) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5304) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5305) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5306) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5307) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5308) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5309) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5310) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5311) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5312) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5313) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5314) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5315) Poststraße 14.

Ent. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. in ruh. Lage. (5316) Poststraße 14.

Direction der Disconto-Gesellschaft Berlin.

Unsere Kommanditisten werden hierdurch auf Montag, den 25. März 1929, nachm. 4 Uhr, zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Unter den Linden 23, V. Stock, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

- 1. Vorlage der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1928. Beschlussempfehlung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung. 2. Satzungsänderungen: a) Aenderung des Art. 5 Abs. 1, Streichung des Art. 5 Abs. 4 und des Art. 31 Abs. 3 (Fassungsänderungen mit Rücksicht auf die Neustückelung der Anteile und den Wegfall der auf Namen lautenden Anteile); b) Aenderung des Art. 13 Abs. 1 Satz 2 (Pensionierung von Beamten); c) Aenderung des Art. 21 Abs. 1 (Erhöhung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder); d) Aenderung des Art. 31 Abs. 1 Satz 2 (Streichung der Worte: oder bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins). 3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, die ihre Anteile — oder die über diese lautenden Depotscheine einer Effektenzettelbank eines deutschen Wertpapierbörsenplatzes — spätestens am 22. März 1929 entweder bei einem Notar nach Maßgabe der Vorschriften unserer Satzung oder bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg oder dem A. Schaaffhausenschen Bankverein A.-G. in Köln, oder bei einer Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen, oder in Karlsruhe i. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., bei dem Bankhause Veit L. Homburger, bei dem Bankhause Straus & Co., oder bei den sonstigen im Reichsanzeiger Nr. 54 vom 5. März 1929 veröffentlichten Stellen gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn Anteile mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei einer anderen Bankfirma bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Berlin, den 5. März 1929.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber: Dr. Salomonsohn, Dr. Russell, Urbig, Solmsen, Mosler, Schlieper, Th. Frank, Boner.



Der Emmericher KAFFEE

ist ein wirkliches Lebenselixier

Brasil-Mischung Mark 3.20 Wiener Mischung Mark 4.— Holländ. Mischung Mk. 3.60 Karlsbader Mischung Mk. 4.40

Emmericher Waren-Expedition

Kaiserstraße Nr. 152, Telefon Nr. 1500

Todes-Anzeige.

Heute morgen wurde uns durch einen plötzlichen Tod unsere liebe Frau, Mutter und Schwester

Anna Hirsch geb. Bornschein

nach kurzer Krankheit entrissen. (5313) Karlsruhe, den 7. März 1929. Hans-Thomastr. 4.

Dr. Fritz Hirsch Ministerialrat und Professor.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille statt.

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach kurzer Krankheit unerwartet rasch unser lieber, treubesorgter Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Wilhelm Krepper im 72. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 7. März 1929.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Lulse Weisert, geb. Krappert, Wilhelm Weisert, Erika Weisert.

Beerdigung: Samstag, den 9. März, 1/3 Uhr nachmittags, von der Hauptfriedhofkapelle aus, Trauerhaus: Brahmstr. 12. (5088)

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach längerem, schweren Leiden unser liebevoller, treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Herr Salomon Leopold im 64. Lebensjahre. (FHS260)

Karlsruhe, Nürnberg, den 7. März 1929. Kaiserstr. 246.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Lina Leopold.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. März, nachmittags 4.30 Uhr, vom israel. Friedhof aus statt.

Trauerbriefe

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei des Thiergartens (Badische Presse).

Offene Stelle.

Zeitschriften-Reifende sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Büro, Poststr. 5, III. (am Karlsrufer). (53259)

Suche für sofort taufmännisch gut durchgeb. Herrn oder Dame zur Leitung einer ordnungsgemäß. Buchführung. Angeb. unter 5301 an die Bad. Pr.

Jüngeres Fräulein in Anfangsstellung f. Fabrikexpedition, am liebsten Eintritt gelehrt. Schriftl. Angeb. m. Angabe d. bisher. Tätigk. u. Gehaltsanspr. erb. u. Nr. 5311 an die Badische Presse.

Wer nimmt Mädchen 1 St. in Pflege u. zu wech. Preis. Ang. u. Nr. 53125 an die Bad. Presse Fil. Werberpl.

Die moderne Reform-Küche in verschiedenen Ausführungen Qualitätsarbeit und äußerst billig bei Baader Kronenstr. 9.

Immobilien Eckhaus mit großem Laden in verkauft. Lage zu verk. Angeb. unt. Nr. 53266 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Meine Qualitäts-Weine in Literflaschen zum Kondirmatens-Fest! Preiswürdig jede Sorte! Verlangen Sie meine Weinpreisliste 15 Prozent Rabatt! BUCHERER Versicherung ab 5 Flaschen frei Haus!

OHNE ANZAHLUNG BLAUPUNKT-RADIO. Komp. Lautsprecher-Netzempfänger 54.—, Komp. Lautsprecher-Netzempfänger mit 2 II. Gleichstrom 150.—, Komp. Lautsprecher-Netzempfänger mit 2 II. Gleichstrom 353.—. Verlangen Sie kostenlosen Vertreterbesuch oder Hauptkatalog. D. Funk Mannheim, C. 4. 8.

Badisches Landes-Theater
 Freitag, 8. März.
 * P. 19 (Freitagmiete)
 20. Gem. 1301-1500.
Tartuff
 Lustspiel v. Molière.
 Regie: Baumbach.
 Mitwirkende:
 Frauendorf, Qualter,
 Müller, Hegler, Zauer,
 Porfeldt, Zaben,
 Gemmeke, Höder,
 Just, Präter, Schulze.
Sganarell
 Lustspiel v. Molière.
 Regie: Baumbach.
 Mitwirkende:
 Genter, Qualter, Müller,
 Just, Menscher,
 Fritze, Schuler, Müller,
 Präter.
 Anfang 20 Uhr.
 Ende 22 1/2 Uhr.
 Preise A (0,70-5 A).
 Sa. 9. März: Letzen
 aus Irland. So. 10.
 März nachmitt. Der
 fliegende Holländer.
 Abends: Neu einstudiert:
 Der Widwid.
 Im Kontrakt.
 Gurra ein Junge. Mo.
 11. März. S. Sinfonie-
 Konzert. Di. 12. März.
 Die Insel der Toten.
 Darauf: Petruska.

Colosseum
 Monat März
 täglich 8 Uhr
 Sonntags 4 u. 8 Uhr
Schmitz-Weißweiler
 die besten Komiker
 in Sachen Hermann.
CAFE CABARET
Schmeling
 schlägt wohl andere
K. O. aber
Fred Häntom
 Boxkampfparodie erzeugt
 orkanartiges Lachen.
ROLAND
Unterricht
 Wer erzieht Jungen
 von 7 Jahren
Nachhilfe
 zu erfragen: (5335)
 Schillerstr. 16 (Baden).

Junge Student, ein-
 lan u. fremd hier,
 sucht Konvertat in d.
 Abendstunden m. Ak-
 ademiker. Off. u. Nr.
 5334 an die Badische
 Presse erbeten.
**Aufpolieren
 und Beizen**
 von Möbel aller Art,
 erfrischte, und blüht.
 Müppertstraße 47,
 L., rechts. (3267)
Kapitalien
 Angestellter sucht für
 2 Monate
200 Mark
 von Selbsthaber gegen
 Sicherstell.
 Angeb. u. Nr. 5342
 an die Bad. Presse.

RESI bringt ab heute
Adolphe Menjou
 in
Wie Madame befehlen
 Musikalische Illustration Kapellmeister ROBERT BARTH
RESI's interessante Wochenberichte
Clara Bow und Charles Rogers
 beide bekannt aus „Wings“
 in
Bin ich Ihr Typ?
 Der Besuch der Nachmittags-Vorstellungen wird empfohlen
 Beginn 3.30, 5.50, 7.20, 8.50

Café des Westens
 Freitag, Samstag, Sonntag
Großes Starkbierfest
 ohne Preiserhöhungen
 mit Konzert
 der ganz hervor-
 ragenden und
 beliebten
**Ungarischen
 Stimmungs-Kapelle**
Elemir Sarközi
 aus Budapest. 5325


Buster Keaton
 der Mann, der nie lacht und
 damit auf der ganzen Welt
 Lachstürme entfesselt,
 der Herr mit dem blödsinnig-
 sten Gesicht der Welt, der da-
 mit Millionen verdient,
 die größte Lustspielkomödie der
 Gegenwart
 in der köstlichen Groteske
**Der Mann mit den
 1000 Bräuten**
 6 Akte zum Brüllen
 (Und es wird in jeder Ver-
 seltung gebrüllt vor Lachen).
 Dazu:
**Rinôçin und
 die Goldgräber**
 Der beliebte, vierbeinige Film-
 star in seinem neuesten sen-
 sationellen Film in Erstaus-
 führung für Karlsruhe.
 6 romantische Akte mit viel
 Spannung und Genialitäten.
 Täglich ab 4 Uhr, am Sonntag
 ab 2 Uhr in den
**ATLANTIK-
 Lichtspielen**
 Kaiserstr. 5 (Am Durlach Tor)
 Telefon 5448.
 Montan letzter Tag.
 Jugendliche haben Zutritt.

Gloria-Palast
 am Rondellplatz
HEUTE PREMIERE
 des Filmes, der unwiderstehlich gefangennimmt, dessen zauber-
 hafte Bilder begeistern und dessen ausgezeichnete Handlung
 Melodien und Vorstellungen erweckt, die das Menschenherz
 frei und glücklich machen.

DER ZAREWITSCH
 Der Film der Liebe, der Sehnsucht und des Glücks.
 Das filmische Juwel des Jahres — die Krone aller Operettenfilme!
 Nach der erfolgreichen gleichnamigen Operette
 von Franz Lehar.
 In den Hauptrollen
Ivan Petrovich
 das männliche Ideal im Film — als Zarewitsch,
 ferner: Marietta Millner / Paul Heidemann
 Paul Otto / Albert Steinrück f.
 Klein- und Sozial-Rentner sowie Erwerbslose haben nachmittags
 an Werktagen Preisermäßigung.
Gloria-Palast und Palast-Lichtspiele
 Am Sonntag, den 10. März, vormittags 11 Uhr.
 Nur einmaliges Gastspiel des Berliner Pädagogischen Instituts.
 Große wissenschaftliche Vorführungen für Schüler, Schülerinnen und
 deren Begleitung. (B334)
 unter anderem:
Die Mount-Everest-Expedition.
 Der Erfolg 4jähriger mühevoller Arbeit von Dr. Curt Thomalla.
Die Biene Maja u. ihre Abenteuer
 u. s. w.
 Eintrittspreise: 30 Pfg., 50 Pfg., Loge 80 Pfg. Eltern und Begleiter
 zahlen gleiche Preise.

Union-Theater.
AB HEUTE!
 Eine große Erfolg!
 „SO
 küßt
 nur
 eine
 Wienerin“
 mit
 Werner Fuetterer
 Greta Graal /
 Erna Morena / Evi Eva
 Außerdem nur Wochentags
 Phillis Haver in
Das Findelkind von Singapore
 Ein Wiegenlied auf hoher See in
 8 Akten. Außerdem: Beiprogramm.

KAMMERLICHTSPIELE
 Kaiserstr. 168
 3.30, 5, 7 u. 9 Uhr
Ab heute
HARRY LIEDTKE
 der Sorgenbrecher des Films
 in dem köstlichen Großfilm
**ROBERT
 u. BERTRAM**
 Hierzu Imogene Robertson
 in dem spannenden Erfolgefilm:
ERINNERUNGEN EINER NONNE

CENTRAL LICHTSPIELE
 Karl Friedrichstr. 26
 3.30, 5, 7 u. 9 Uhr
Ab heute
**LUCIANO
 ALBERTINI**
 in seinem besten
 bisher erschienenen
 Sensations- und Abenteuer-Gross-Film
DER UNÜBERWINDLICHE
 Hierzu: das spannende Wildwest-
 Abenteuer
 Tom Tyler **UM HOHEN PREIS**

Kaufgesuche
 Geb. **Wittenjdrank**
 für Verein. Angebote
 an die Geschäftsstelle
 des R. d. R., Zellen-
 straße 33. (B3215)
 Zu kaufen gesucht:
 Geb. Möbel all. Art,
 sowie ganze Hausbe-
 stände. Angeb. u. Nr.
 5339 an die Bad. Pr.
Eis. Fahrgestell
 4sitzr. in Stahl,
 gelb, bis 1 m hoch,
 ca. 30 Str. Trag-
 fr., gelb; ent-
 mit aufgebautem,
 neuem Benzin-
 motor, 6-8 PS.
 Off. u. Nr. 5328
 an die Bad. Pr.
Schmier-Oel
 100-200 kg zu
 kaufen gesucht.
 Off. u. Nr. 5344
 an die Bad. Pr.
 Kinderkaputt! mod.
 Klappstühle ge-
 sucht. Angeb. u. Nr.
 5317 an die Bad. Pr.

**Bad. Lichtspiele
 KONZERTHAUS**
 Freitag, 8. bis Donnerstag, den
 14. März 1929 jeweils 20,15 Uhr
 Samstag und Mittwoch auch
 16 Uhr / Sonntag nur 16 Uhr.
ERST-AUFFUEHRUNG
EIN GRAB AM NORDPOL
 Ein Stück aus dem welt-
 geschichtlichen Kampf um den
 Nordpol. Die erschütternde
 Auffindung der Ueberreste
 der Stefansson'schen Expe-
 dition, die in Nacht und
 Eis zugrunde gegangen war.
 Musik-Begleitung
 Karten-Vorverkauf:
 Musikhaus
 Fritz Müller / Kaiserstraße

Der auf Freitag, den 8. März d. J.,
 abends 8 1/2 Uhr im Hörsaal Nr. 16
 im Aulagebäude der Technischen
 Hochschule angekündigte Vortrag
 des Herrn Ministerialrat Dr. Hirsch
 über
**„Das Erbgrossherzogliche
 Palais“**
 muß infolge Todesfall ausfallen.
**Mittelbadischer Architekten- und
 Ingenieur-Verein. Bund Deutscher
 Architekten. Badische Heimat e. V.**
 5327
**PARKSCHLÖSSEL
 DURLACH**
 Morgen ab 4 Uhr **TANZ.**
 Sonntag ab 4 Uhr **Konzert**

Karlsruher Hausfrauenbund.
 Mittwoch, den 20. März,
 nachm. punkt 1/2 Uhr,
 in der Glashalle des
 Stadtparkes (5321)
12. Haupt-Versammlung
 1. Tätigkeitsbericht.
 2. Entlast. d. Vorstand.
 3. Kassenbericht.
 4. Entlast. d. Kassiererin
 5. Vorstandswahl.
 6. Berichtsabend.
 Beiträge hierzu bis zum 15. März an die
 Geschäftsstelle, Ritterstr. 7. Nach Schluß
 der Generalversammlung musikal. Darbiet-
 ungen u. Tegetelnsbeit.
Darmstädter Hof
 Erbaut 1752 * Kreuzstraße 2
 Gemütl. Wein- u. Bierlokal
 Mittagessen in bester Zubereitung
 von 1.— Mk. an.
 Vorzügl. Weine direkt vom Winzer.
 Schrepp Bock-Bier 5004
 zum Ausnahmepreis von 23 Pfg. 1/2 Liter

Kaffee Bauer
Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags
Elite-Konzert
 Einlage:
 Slavischer Tanz Dvorak
 Caprice viennois Kreiser
 Solist: Kapellmeister Franz Dolzert
 Abends 20.30 Uhr
Operetten- und Schlager-Abend.
Jazz-Einlagen. 5389
Druck-Arbeiten
 werden rasch u. preiswert angefertigt in der
 Druckerei Ferd. Fickert (Bad. Presse).

Weinhaus Just
 Kaiserstraße 91
Mittagstisch 445-
 von Mk. 1.10 an einschl. 1 Glas Wein od. Bier
 Abonnenten erhalten Vorzugspreise.
 Täglich ab 5 Uhr: **Künsler-Konzert!**
 Ausschank 1a, in- und ausländischer Weine
 Gebrauchter, 2 1/2 Tonner
Vomag-Lastwagen
 in fast fertigem Zustande, preiswert zu gre-
 kaufen.
Deutsch-Amerik. Petr.-Ges.,
 Karlsruhe, Durlachstraße 8.
Mathis-Cabriolet (2-Sitzer m. Vol-
 linge), 8-10 PS,
 neuestes Modell,
 5000 km gefahren, in tadellosem Zustande u.
 schöner Farbenharmonie, zum Preise v. 4500
 RM., befand. Umstände halber zu verkaufen.
 Preis 6280 RM., Standplatz Durlachstr.
 Angebote unter Nr. B. 5. 3279 an die
 Badische Presse, Hl. Hauptstr.

HENSEL Bis zum Wiedereintreffen von Gefrierfleisch empfehlen wir **besonders preiswertes**
deutsches Ochsenfleisch eig. Schlachtung per Pfd. **98 Pfg.**
 bei 2 Pfd. per Pfd. **95 Pfg.** sowie sämtliche **Fleisch- u. Wurstwaren**
 in erster Qualität zu billigsten Preisen. 5321